

Zentralbibliothek
Postfach
8025 Zürich

auto hönng

CITROËN
DAIHATSU

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00

**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen verwandeln wir zu prächtigem Schmuck. Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos. Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Bei der Post Hönng
Gsteigstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/3416570
So und Mo geschlossen

**Samstagnachmittag
im Juni, Juli und August
geschlossen!**

Der Hönngger erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Hönng, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01/272 55 31

Hönngger

**Quartierzeitung
von Zürich-Hönng
62. Jahrgang**

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 27.- Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 49 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 245 Rp.

Reisetips für 30 verschiedene Länder
und Ihr Feriengeld von der SKA



**Freitag
14. Juli 1989
Nr. 28
AZ 8049 Zürich**

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkasten in Hönng:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

Alt und Jung

Altenhass! Ein wüstes Wort. Hat sich aber bereits etabliert. Die Artikel in diesem Zusammenhang werden immer häufiger. Die überalterte Generation sei eine wahre Zeitbombe. Bei uns und in ganz Europa. So eine Wochenzeitung.

Die Melodie läuft einem nachgerade nach: «Die Jungen reagieren immer aggressiver auf den Wohlstand und die Privilegien der Alten». Päng. Und die Alten, diese Nutzniesser und Schmarotzer sind ja schliesslich schuld an allem Übel der Welt, die zubetoniert ist, die einen serbelnden Wald aufweist, nichts als schlechte Luft und vergiftetes Wasser zu bieten hat, es sei denn strahlenden Müll, der nicht zu entsorgen ist. Und wenn dann so Alte in die Jahre kommen und auf dem AHV-gespiesenen Geldsack und der dicken zweiten Säule hocken, werden sie noch arrogant und nehmen sich alle Freiheiten heraus. Und wenn's ihnen in ihrem Eldorado hierzulande stinkt, hauen sie's ab auf die Kanarischen und lassen den Winter dort mild über sich ergehen.

Umfragen sollen bestätigen, dass der Altenhass zunehme, denn der Übergeneration geht es (zu) gut, und die Jungen müssen krampfen, damit sie denen die Rente bezahlen können. Immer mehr.

Es ist schon so, dass viele Junge des Gehabens vieler Alter überdrüssig sind und sauer reagieren. Sie registrieren mit Unbehagen etwa, wie in der Stadt zu gewissen Zeiten die Trams überfüllt sind mit Alten, die sich in ein Kaffeehaus verlustieren gehen und scheel auf die Jungen blicken, denen sie auch «sonst überall» den Platz wegnehmen und denen sie vor der Sonne stehen. Und wenn die Alten noch älter sind, wer-

den sie geriatrisch aufgepäppelt, was die Gesundheitskosten in die Höhe schnell.

Nicht alle Jungen sind den Alten ihre Privilegien neidig, und es gibt Junge, die wissen, dass «die Alten» mehr haben arbeiten müssen als sie und dass diese Alten für ihre AHV in den meisten Fällen einbezahlt haben, und zwar zugunsten noch Älterer, die möglicherweise überhaupt keine Beiträge geleistet haben. Das aber liegt am «genialen» Umlageverfahren, von dem dereinst zwar auch jene Jungen profitieren, die berechnen wenig zur Auflösung des AHV-Fonds beigetragen und auch im Hinblick auf die Steuern ihre Einkünfte so eingeteilt haben, dass sie nicht zu den Gerupften gehörten.

Apropos die Alten. Das sind doch sehr Einzelgänger, die von ihren Einkünften noch etwas auf die Seite legen können. Es gibt Alte, denen geht's gar nicht sonderlich gut. Und es gibt Alte, welche den Jungen und der Jugend sauerträpfisch begegnen, weil sie diesen nicht nur ihre Jugend missgönnen, sondern ihnen auch die Tatsache zum Vorwurf machen, dass es ihnen weit besser geht als den Alten zur Zeit, da sie noch jung waren. Und wie gesagt: Es gibt Junge mit Altenhass in der Brust. Vielleicht deswegen, weil sie nicht wahrhaben wollen, dass auch sie dereinst zu alten Knackern und mislaunigen Damen werden können.

Doch hüten wir uns vor Verallgemeinerungen. Alte sollten so weise sein, dass sie an Jungen Freude haben. Und Junge möchten den Alten ihre «Privilegien» nicht vorhalten, zumal diese auch auf die Jungen warten, die schneller alt sein werden, als sie glauben und als ihnen lieb ist.

Das Salzkorn der Woche

Nicht ganz auf der Fitnesswelle reitet der kleine Hansli. Sein Götti hat ihn zum fein Essen in ein Nobelrestaurant eingeladen. Was er möchte; er könne wünschen, was er wolle.

Die Speisekarte verwirrt ihn nicht weniger als der aufgeputzte Kellner. Unter den Bezeichnungen kann er sich wenig vorstellen.

Also, was er haben möchte?

Der eingeschüchterte Kleine nimmt einen Anlauf: Ihm sei alles recht... aber nune nüt Gsunds!

C. G. Salis

**Apotheke
Hönng
beim «Schwert»**

Beatrice Jaeggi-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

ter Zeit angebrachte Behinderungen wie etwa bei der Tramhaltestelle Wartau sollten wieder rückgängig gemacht werden.

Zusätzlich zu diesen Verkehrsachsen sind neue Kanäle zu bauen. Am besten als Tunnels, wie etwa die unterirdische Verbindung vom Bellevue zum Milchbuckeltunnel, die Sihltalstrasse, die zweite Röhre des Milchbuckeltunnels als Entlastung der Rosengartenstrasse in Wipkingen, der Seetunnel und als Entlastung des Hönngger Dorfkerns der Hönnggerbergstrasse von der Europarückfö nach Affoltern.

2. Tempo 30-Zonen in ausgesprochenen Wohngebieten

Ausser einigen ehemaligen Fabrikgebäuden an der Limmat trifft dies auf ganz Hönng zu. Der Bundesrat hat per 1. Mai neue Signalisationsvorschriften erlassen die solche Gebiete klar auscheiden. Ausgenommen sind regionale und kantonale Strassenzüge sowie solche mit öffentlichem Verkehr. Die Distanz zur nächsten Strasse mit Tempo 50 soll nicht länger als 500 Meter sein. Erfahrungen in Deutschland und Holland zeigen, dass bei Tempo 30 die Unfallhäufigkeit, die Unfallschwere, der Lärm und die Abgasemissionen stark zurückgegangen sind. Gestiegen ist aber

Trottoirparking

ACS fordert Erstellung rechtlicher Voraussetzungen

Mit der Verordnung über das Trottoirparkieren soll der wilden Überstellung der Trottoirs entgegengewirkt werden. Diese Missstände haben namentlich in der Stadt Zürich überhand genommen, weil die zuständigen Behörden immer mehr oberirdische, öffentliche Parkplätze aufgehoben haben und weil in den letzten Jahren sämtliche Bemühungen um den Bau von grösseren Parkgaragen bereits in der Planungsphase in den Ämtern erstickt oder vom Souverän abgelehnt worden sind.

Die neuen Vorschriften räumen jedoch ein, dass auch in Zukunft Parkplätze auf Trottoirs gestattet bleiben, sofern diese entsprechend markiert sind und die Bedingungen bezüglich Abmessungen für die übrigen Strassenbenützer eingehalten sind.



das Gefühl der Sicherheit wie auch der Wohnlichkeit. Anfänglich waren jeweils etwa die Hälfte der Automobilisten den neuen Tempolimits mit Skepsis begegnet. Nach zwei Jahren jedoch fanden rund achtzig Prozent Zustimmung. Bei Tempo 30 könnten an der Riedhofstrasse die vorhandenen Riegel wieder entfernt werden.

Parkplatzvignetten für Anwohner und Gewerbe — wie ein erfolgreicher Versuch in Hottingen zeigte — entlasten zudem die Wohnquartiere vom quartierfremden Verkehr.

Das Massnahmenpaket Tempo 30 ist sinnvoll und bringt für alle Verbesserungen. Voraussetzung ist jedoch ein funktionstüchtiges, übergeordnetes Strassennetz ohne Schikanen, Riegel und Sperren.

Marcel Knörr, Präsident
Kommission Bau und Verkehr FDP 10

SEHEN

90% aller Eindrücke nehmen wir über das Auge auf. Deshalb sollten Sie das einwandfreie Sehen 100% ernst nehmen.

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 ZÜRICH - HÖNGG
Limmattalstr. 189, ☎ 341 20 10

Deshalb befremdet die Aussage der Zürcher Stadtpolizei, man finde bis im Herbst keine Zeit zur Markierung, da die Equipen mit dem Parkvignettenversuch in Hottingen beschäftigt seien und man nicht wisse, wo entsprechende Parkplatzbedürfnisse vorlägen. Der ACS akzeptiert eine solche «Rechtfertigung» nicht. Erstens haben die zuständigen Stellen seit langem gewusst, dass diese Bestimmungen per 1. Juli in Kraft treten sollen. Und zweitens sind die mit parkierten Wagen überstellten Trottoirs hinlänglich bekannt. Es wäre somit ein Leichtes gewesen, mindestens jene Trottoirparkplätze zeitgerecht zu markieren, die eindeutig die Voraussetzungen erfüllen, einem echten Bedürfnis entsprechen und für einen vernünftigen Geschäftsverkehr unerlässlich sind. Es geht somit nicht um eine beliebige Vermehrung von Parkplätzen, sondern um klare rechtliche Voraussetzungen.

Der ACS fordert die Erstellung **eindeutiger rechtlicher Voraussetzungen**, indem die Trottoirparkplätze sofort markiert werden und die Polizei dort, wo Fahrzeuge nicht verkehrsbehindernd parkiert sind, bis zur Fertigstellung der Markierungen von Verzeigungen absieht.



Fingerzeig von Mummenschanz auf die spektakulären Eröffnungsfeierlichkeiten des Schweizerischen Bankvereins Hönng vom vergangenen Wochenende. Bildreportage in der heutigen Ausgabe!

Wir bleiben auf dem Teppich.



Spannteppiche
Orientteppiche
Nadelstichbeläge
PVC-Beläge

Fragen Sie den
Spezialisten
wenn's um
Bodenbeläge geht.

Allro Teppiche, Laden+Büro
Wehntalerstrasse 28/
Ecke Bucheggstrasse
8057 Zürich, Telefon 01/361 44 96

Heraus aus der Sackgasse

Unter diesem Motto stellt die FDP der Stadt Zürich ihre Verkehrspolitik vor

«Verkehrspolitik ist Transportpolitik, denn Verkehr soll den Transport von Menschen und Gütern gewährleisten. Der Verkehr in all seinen Ausprägungen bildet eine unabdingbare Voraussetzung für Leben und Wohlstand in einer Stadt. Der Stadtrat aber scheint die Augen vor dieser Tatsache zu verschliessen und betreibt Verkehrspolitik als Kampf gegen den Privatverkehr.»

In drei Verkehrsabstimmungen: 42-Millionen-Kredit, Sperrung Limmattal und Spurreduktion Westtangente, hat der Stadtbürger klar Stellung genommen gegen harte Massnahmen wie Riegel, Sperren oder andere Hindernisse. Trotzdem wurde in der Zwischenzeit mit den Verkehrsbehinderungsmassnahmen fortgefahren:

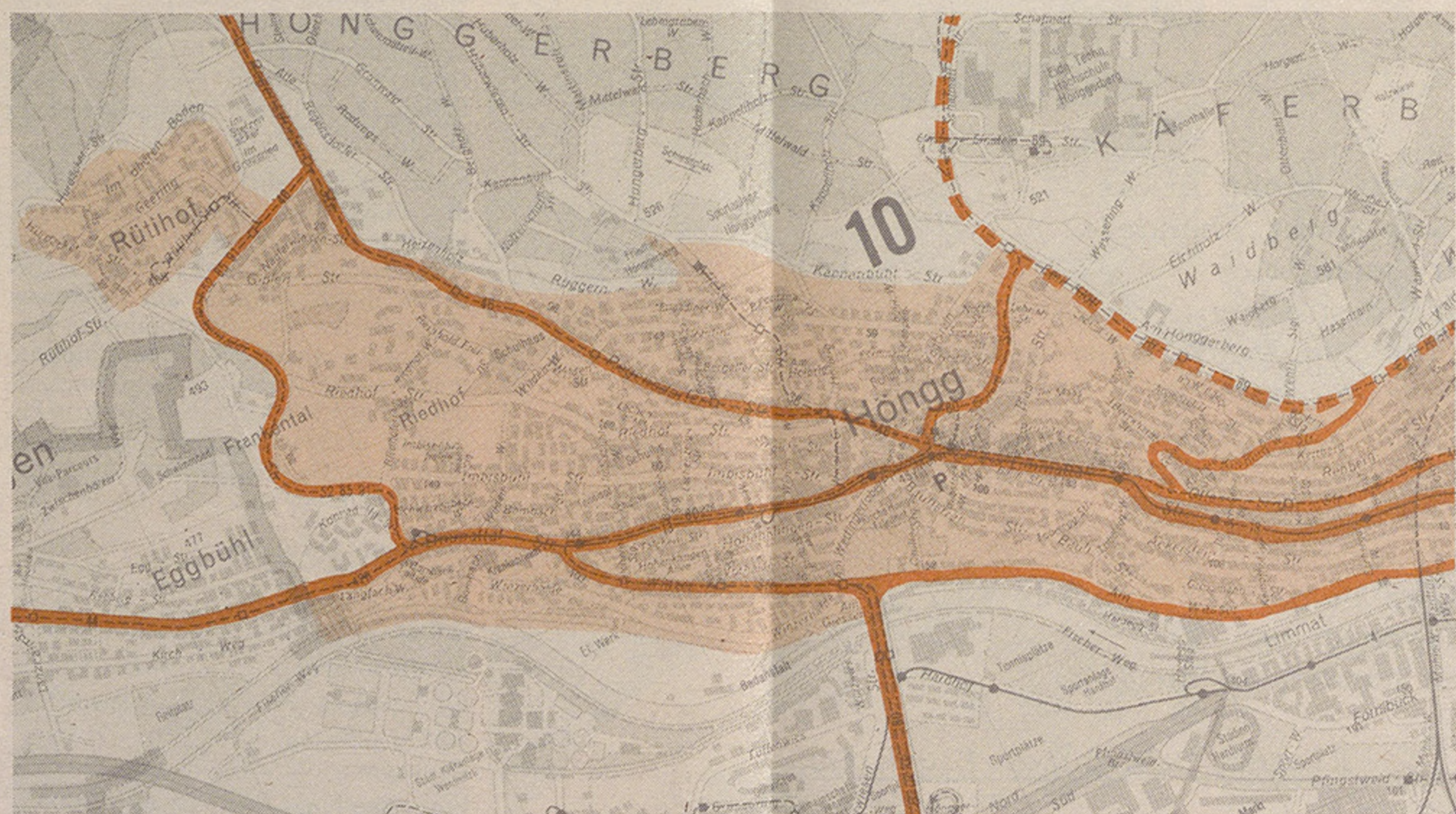
Einige Beispiele: Die «Berliner Kissen» an der Klichbergstrasse in Wollishofen, die Trottoirnase beim Rathaus, der Riegel an der Minervastrasse, die umgebaute Tramhaltestelle Wartau mit Stauzone, usw.

Welches sind die Massnahmen des Verkehrskonzeptes der FDP und wie sieht das praktisch in Hönng aus?

Basis bilden zwei Massnahmenpakete:

1. Verflüssigung des Verkehrs auf Achsen in einem engmaschigen Strassennetz. Regionale und kantonale Strassenzüge und alle vom öffentlichen

Verkehr bedienten Strassen sollen den Verkehr frei und offen zirkulieren lassen. Es sind dies namentlich die Limmattal- und Winerstrasse, Am Wasser, die Regensdorfer-, Gsteig-, Emil Klöti-, Ottenberg- und Kürbergstrasse. In letz-



Vorschlag für Zonensignalisation: Tempo 30, heller Untergrund orange — Tempo 50 in Hönng, Linien orange — Tempo 60 an der Emil Klöti-Strasse — Linie orange unterbrochen.

Männerchor Höngg und sein Geissbock

(Rü) Zur Zeit wirbt der Männerchor Höngg im Schaufenster der Schweizerischen Bankgesellschaft für neue Sänger.

Dazu verwendet er sein über achtzig Jahre altes Vereinssymbol, das einen sitzenden Geissbock darstellt, ausgeführt in getriebenem Kupferblech, zirka achtzig Zentimeter hoch, mit zwei Riemen zum Tragen auf seiner Rückseite und das Wichtigste und Witzigste daran ist natürlich der Spunt zwischen seinen Hinterbeinen. Innen ist ein Spezial-Einsatz aus Zinn eingebaut, oben eine Einfüllöffnung mit Schraubendeckel. An Sängerfesten oder auf Reisen wird der Bock gefüllt, natürlich mit Höngger Wein und für die durstigen Sängerkehlen mitgetragen.

Nun zur Entstehungsgeschichte dieses schönen und originellen Geissbocks. — Aus alten Protokollen ist zu entnehmen, dass der «Sängerbund Höngg» — so hiess damals der Männerchor — bei Festen und Reisen eine «Vereinsflasche» mitgetragen hat, die aber an einem Anlass im Mai 1906 durch ein Missgeschick verloren ging. Daraufhin wurde beschlossen, zum gleichen Zweck ein unzerbrechliches, symbolhaftes Gerät anfertigen zu lassen. Ein Jakob Rahm hat sich dann der Sache angenommen. Erwähnt ist auch, dass Hermann Brandes (der Vater von unserem sehr geschätzten Gönner und Passivmitglied Hermann Brandes) das Material dazu geliefert hat.

Die Übergabe des Bocks an den Verein wurde am 1. Dezember 1907, am Jubiläum zum 25jährigen Bestehen des «Sängerbund Höngg» gefeiert (Zusammenschluss von Männerchor Höngg und Männerchor Lerche am 2. April 1882).

Dazu ist im Protokoll wörtlich folgendes zu lesen: Den Höhepunkt erreicht die Festfreude beim Erscheinen des Vereinssymbols, dem Bock. Vom Urheber Jakob Rahm nach kurzen orientierenden Worten enthüllt, strömt bald unter hellem Jubel das von Präsident Zweifel in freundlicher Weise gespendete köstliche Nass in die Kehlen.



— Prosit — Die Festgemeinde legt an die Geburtskosten des neuen Geschöpfes ein schönes Sümmchen zusammen. Herzlichen Dank aber dem Schöpfer J. Rahm, der uns in so opferwilliger Weise seine Kunst zur Verfügung stellte und keine Mühe scheute das Gelingen des Werkes zu fördern. Nochmals besten Dank! — ebenso auch Hermann Brandes, dem Kupferlieferanten. So ein Bock ist ein gutes Omen, wils Gott ist's und bleibt's nun im Verein wirklich «bock»!

Nun noch eine Erklärung zum Symbol Bock: «Höngger Geissbock» war früher in unserer Gegend ein Über- oder Schimpfname; bekanntlich stinken Geissböcke fürchterlich. Angespielt wurde an die Tatsache, dass in Höngg früher wenig Rindvieh gehalten wurde und dass viele Weinbauern nur Ziegen besaßen, denen sie das Gras der Börtli zwischen den Reben verfütterten.

Ab August wird der Geissbock wieder als Leihgabe in einer Vitrine in unserem schönen Orismuseum zu sehen sein.

Fahrt ins Blaue

Frauenriege Satus Höngg

(MD) Am Samstag, 24. Juni, Punkt 7.40 Uhr versammelten sich achtzehn Turnerinnen bei den Billettschaltern der SBB. Es wurde geraten und gerätselt, wohin wohl der bevorstehende Ausflug führen könnte.

Mit etwas Verspätung fuhr unser Zug Richtung Biel, der Sonne entgegen. Dort bestiegen wir das Schiff Richtung Twann, Ligerz. Im schönen Winzerdorf Ligerz kam die erste Überraschung. Der Besuch eines Caveau. Mit Begeisterung durften wir den feinen, spritzigen Weisswein, nebst Käse, Wurst und Brot kosten. Herr Stämpfli erklärte uns die verschiedenen Traubensorten. Die Ligerzer haben sich mit ihrem Wein und ihren Gewerbebetrieben einen Namen weit über die Grenzen der Region geschaffen. Gut gestärkt nahmen wir den steilen Weg durch die Rebberge unter die Füsse. Bei dieser Gelegenheit besuchten wir die spätgotische ehemalige Wallfahrtskirche, das Wahrzeichen von Ligerz, mitten im Rebberg.

Gut gelaunt und hungrig erreichten wir das Schernezler Plateau. Im Restaurant Aux Trois Amis lernten wir die feinen Fischspezialitäten kennen und geniessen. Und dazu durfte der leichte, süffige Landwein von Schernez und Ligerz nicht fehlen.

Gut gegessen und getrunken und wie es sich für eine Riege gehört, unternahmen wir bereits am späteren Nachmittag eine Wanderung durch die romantische, abwechslungsreiche Twannbachschlucht, nach Twann. Das sonnige Twann mit den alten, blumengeschmückten Rebhäusern und den malerischen Gassen war ebenfalls des Besuches wert.

Voll von Eindrücken und etwas müde bestiegen wir um 18.00 Uhr den Zug, der uns via Biel wieder nach Zürich brachte.

Es war ein herrlicher Tag, der uns noch lange in Erinnerung bleiben wird. Vielleicht darf unsere Riege beim nächsten Ausflug einige neue Mitglieder dazu zählen?

Schweizerischer Bank

Seit Montag, 5. Juli hat Höngg seinen Bankverein. Die zweitgrösste Schweizerbank kam als dritte der «Grossen» ins Dorf. Ende der sechziger Jahre waren die Zürcher Kantonalbank und die Sparkasse der Stadt Zürich die einzigen Geldinstitute im Quartier. Es folgten 1971 die SBG und 1975 die SKA.

Noch fehlt die vierte im Bunde der Grossbanken: Die Schweizerische Volksbank. In einem Leserbrief vor wenigen Wochen irrtümlich zitiert, meldete sich die Volksbank bei unserer Redaktion. Die damals in den Raum gestellte Äusserung: «Die Volksbank hätte doch auch Absichten nach Höngg...» wurde nicht eigentlich entkräftet, jedoch mit der Antwort «Wir haben noch vordringlichere Projekte»... zeitlich entkräftet. Höngg ist also für Banken ein guter Boden. Dies wird dadurch bestätigt, dass vor einem Jahr die Sparkasse der Stadt Zürich ihren Neubau vis-à-vis vom Bankverein eröffnete; diesen Herbst die Kantonalbank ihren neuen Sitz an der Regensdorferstrasse in Betrieb nimmt und die Geschäftsleitung der SKA einem Neubau-Projekt vis-à-vis Migros zugestimmt hat. Zielsetzung für die Eröffnung Anfang 1991.

«Das entweichte Haus»

Mit über 300 geladenen Gästen begannen die Eröffnungsfeierlichkeiten am Freitagabend im reformierten Kirchgemeindehaus Höngg. Eine prominente Hönggerin war der Meinung, das Haus an der Ackersteinstrasse 190 sei nicht der geeignete Ort — und blieb fern. Nun allen Leuten recht getan, ist eine Kunst die niemand kann. Wir finden, nachdem keine Alternative besteht und «arme Kirchenmäuse» heute selten sind, lässt sich die «unheilige Allianz» durchaus verantworten.

Der Apéro wurde im Hof serviert, begleitet von den Klängen des Musikvereins Eintracht. Urs Derrer, Filialleiter, begrüßte die Gäste. Als Abschluss bemerkte er — in Anlehnung an die Gepflogenheiten des Hauses an der Limmattalstrasse 180 — gelte auch beim Bankverein Höngg das Motto: «Törf's es Bitzeli mee sy?» Wir werden das Versprechen noch testen. Hoffentlich wird das Mehr nicht ein «Viertel» saftiger(er) Zinssatz sein! Oder doch, es gibt ja nicht nur Schuldzinsen.



Lobenswert kurz fassten sich die Redner: Bankdirektor Rudolf Kubat zuständig für die Bankverein-Filialen im Raum Zürich; Kurt Heinrich, ehemaliger Besitzer der Liegenschaft; Ueli Stiefel, Präsident des Quartiervereins Höngg und Architekt Eugen O. Fischer.

Grund zur Freude hatten die Damen und Herren die auf die Bühne gebeten wurden. Es sei Tradition bei Bankverein-Eröffnungen Institutionen mit einem Zustupf ihre Aufgaben mitzutragen. Ehre und Anerkennung für ihr Wirken erhielten: Behinderten-Sportclub, Jugendmusik Oberengstringen — Hauserstiftung Höngg — Ortsgeschichtliche Kommission Höngg — Kinderkrippe Höngg. Die Wahl der Begünstigten kann als optimaler Mix betrachtet werden.

Nebst kulinarischer Betreuung wurden die Gäste mit Spitzendarbietungen überrascht. Mummenschanz, bekannt vom Zirkus Knie und Fernsehen, berühmt durch Auftritte am Broadway, präsentierten ihr «Pantomimen»-Programm. In einem Satz: Überdimensionales mit supersensiblen Steuerungsmechanismen auf ins Staunen gekehrte Publikum überragend übertragen! Nach dem Dessert — die Hitze im Saal steigerte sich langsam zum subtropischen Klima.

Wichtigste Eckdaten

Bauvolumen gemäss SIA-Norm 116	6300 m ³
Planungsbeginn	Mai 1985
Baubewilligung	August 1986
Abbruchbeginn = Baubeginn	Juli 1987
Bauvollendung	Juli 1989
Budget	ca. 7 Mio. Fr.



ma — griff Eric Lee, Zürich, in die Tasten. Mit seinem temperamentvollen Spiel — Boogie Woogie — riss er das Publikum förmlich mit, der Saal bebte, dröhnte — am Schluss der halbstündigen Einlage tosender Applaus.

An den gelungenen Abend erinnert die Stele von Hans Hunold (Nr. 248/500) auf quadratischem Sockel. Näher betrachtet erkennt man das Kunstwerk als Vierkant-Säule. Acryl — lichtdurchlässiger Kunststoff. Basiskante — schräg zum Sockel montiert im Verhältnis 1:10 zur Säulenhöhe. Dreimal von der einen und viermal von der anliegenden Seite mit einer hauchdünnen Bandsäge im Winkel von 45 Grad angeschnitten — ergibt ein bezauberndes Licht-Formenspiel. Stichwort Transparenz leitet über zum Samstag, dem 8. Juli: Tag der offenen Tür.

Das enthüllte Haus

löste vor einigen Wochen verschiedenartige Schocks aus. Einerseits bei vielen Hönggern durch die geballte Kubatur; andererseits durch Leserbriefe und einen illustrierten Beitrag der Redaktion Betroffenheit bei der Bauherrschaft. Nachdem der Architekt auf eine Stellungnahme verzichtete — er fand den Zeitpunkt vor der Vollendung des Werks als undiskutabel — kehrte Ruhe ins Dorf. Anlässlich dem Presseempfang erwähnte Eugen O. Fischer zahlreiche Details; begründete, erläuterte und relativierte Bauvorschriften mit den Anforderungen einer modernen Bank. Man spürte förmlich, er amortisierte seine Informations-Schulden.

Wir gewähren seinen detaillierten Ausführungen zum Neubau gerne Platz im Rahmen unserer Berichterstattung. Sein abschliessendes Votum: «Wir haben unser Wissen, Können, Erfahrung — und sind überzeugt eine gute Lösung gefunden zu haben... die Höngger müssen sich an den neuen Baukörper gewöhnen.» Schön und gut. Werden wir bestimmt. Eher eigenartig berührt hat mich die Erkenntnis, dass «Betroffene», in unserer über 100 Jahre alten Demokratie etwas Mühe bekundeten mit dem anlaufenden Dialog. Während die einen das Erscheinungsbild der neuen Bank verarbeiten müssen, so werden sich die ändern an das Recht der (freien) Meinungsäusserung gewöhnen (müssen).

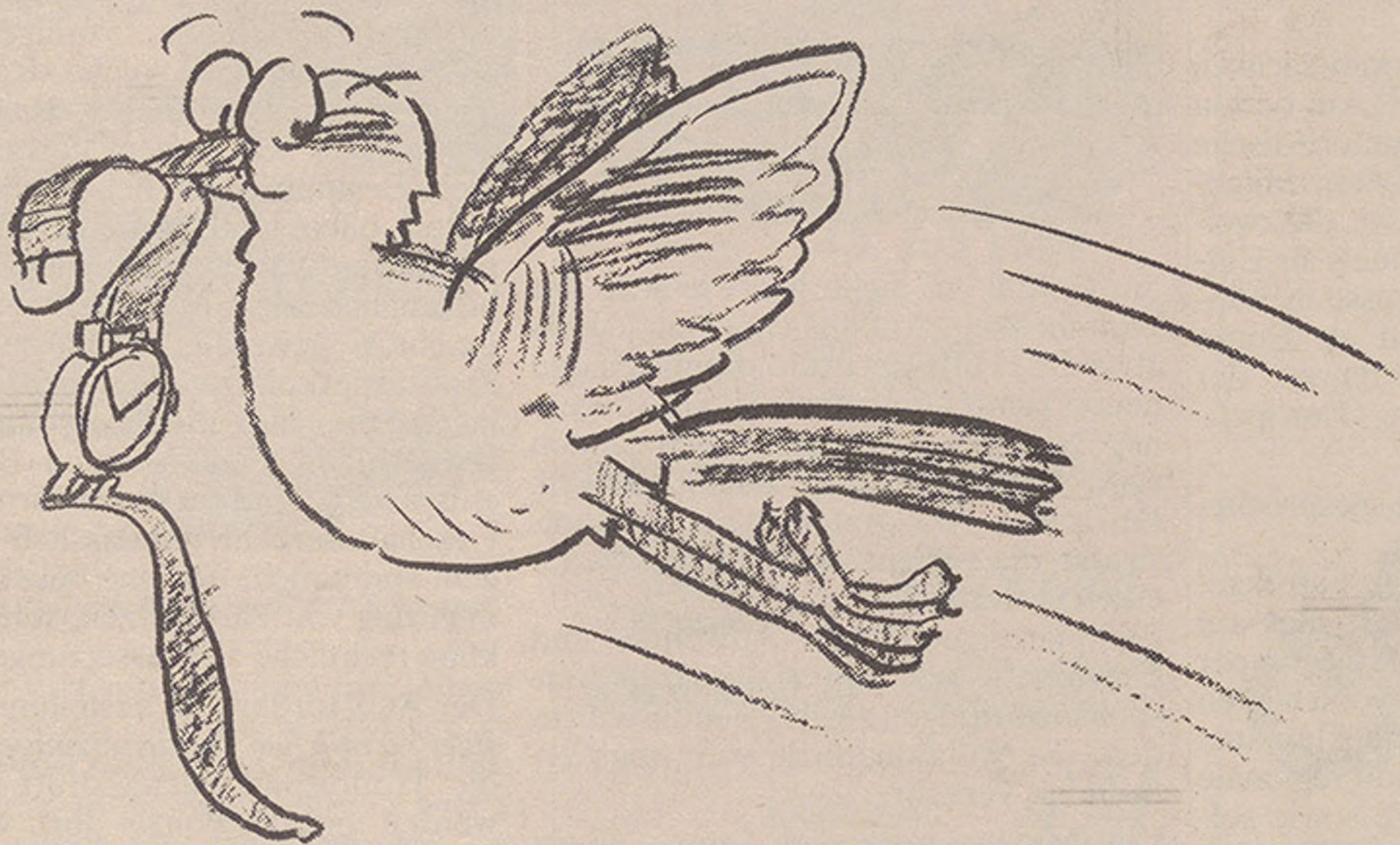
Das alte Heinrich-Haus

wurde oft bemerkt, hätte man nicht wie versprochen aufgebaut. Nun das wurde nie versprochen — eher falsch interpretiert. In der Kernzone muss die bebaute Grundfläche, die Höhe übernommen werden. Es sind Schrägdächer mit beidseitig gleichmässiger Neigung und vorgeschriebener Firstrichtung einzuhalten. Während einige Häuser ziemlich genau rekonstruiert werden müssen, erhielten andere mehr Freiräume für eine eigene Formensprache — und im Fall Eckhaus Limmattalstrasse/Gsteig/Regensdorferstrasse zudem Abweichungen gegenüber dem alten Perimeter. (Das wiederum hat erneut zwei Leser zum Schreiben veranlasst.)

Das erfüllte Haus

Innen lebt das Bankvereinhaus nicht nur ein funktionales Dasein. Von der Schalterhalle zur ersten Etage oder hinab in den Tresorraum für Kunden ist eine konsequent verfolgte Gestaltung spürbar. Die von Hans Hunold integrierte Kunst ist vor allem in den dreidimensionalen Lösungen: Stele in der Schalterhalle und dem effektvollen Lichtschacht

Wer fliegt, kommt weiter.



Wer fliegt, macht etwas.
Wer etwas macht, handelt.
Und wer handelt,
verkauft dem einen, was der
nicht hat und kauft beim anderen,
was wieder andere gern hätten.
Unser Land spielt dieses Spiel
mit aller Welt schon lange.
Und schon lange gut.
Am Wert gemessen, fliegen
25% aller Schweizer Exporte
per Flugzeug zu
unseren Kunden im Ausland.

Kloten. Ein guter Flughafen.

Ein Inserat für unseren Heimatflughafen. swissair

rein Höngg



Welchen äusseren Kriterien muss das Gebäude des neuen Filiale Höngg des Schweizerischen Bankvereins gerecht werden, und wie lassen sich die hohen technischen Forderungen im Rahmen der sehr einschränkenden Vorschriften für die Kernzone Höngg erfüllen? Vor diese Fragen waren wir gestellt, als uns im Mai 1985 der Auftrag für die Projektierung und die anschliessende Ausführungsplanung der anspruchsvollen Bauaufgabe übertragen wurden.

Das Planungsgrundstück liegt ausserordentlich prominent am Meierhofplatz und grenzt gleich auf drei Seiten an wichtige Verkehrswege: Die Limmattal-, die Gsteig- und die Regensdorferstrasse mit Tram- und Buslinien sowie intensivem Individualverkehr, so dass die Immissionsbelastung überdurchschnittlich hoch ist. Das bestehende Gebäude — ein mehr als hundert Jahre altes Bauernhaus ohne besondere Qualitäten — war im Laufe der Zeit zu einer Dorfmetzgerei um- und ausgebaut worden.

Etwas überspitzt formuliert, galt es also, die Hülle des zur Metzgerei umgebauten Bauernhauses als Mantel für eine hochinstallierte Quartierbank zu verwenden und den Inhalt mit Lüftungs-/Klimaanlagen vor den extremen Verkehrsimmissionen zu schützen.

terhaltung war gesorgt. Das nostalgische Karussell, von Hand angetrieben, drehte seine Runden. Vorsichtig geschätzt — anhand der abgegebenen Verpflegungen — hatten rund viertausend Personen ihr Interesse am neuen Bankhaus bekundet. Sicher ein erfreuliches Echo.

Dem Bankverein Höngg, unter der Leitung von Urs Derrer, wünschen wir einen erfolgreichen Start und gute Integration ins Höngger Dorfleben!

Text und Fotos: Louis Egli



Erkennen Sie den Zusammenhang? Heisser Boogie-Woogie mit Eric Lee



Die zuerst unvereinbar scheinenden Vorgaben wurden zum Ausgangspunkt für eine eigenständige Baulösung — die engen Planungsgrößen zur Chance, ein unorthodoxes Bankgebäude zu entwerfen, das sich aber richtig in den Dorfkern einordnet. Mit nur geringen Abweichungen vom ehemaligen Volumen und unter Beibehalten des für die Massstäblichkeit wichtigen Verhältnisses von Mauer- zu Fensterflächen, der Fensterformate und der Fenstersprossung präsentiert sich der Neubau heute unverwechselbar als Quartierbank mit einem ablesbaren, klaren funktionalen Aufbau.

Im Erdgeschoss, das mit einer Sockelverkleidung von grünem Andeer-Granit betont ist, befinden sich die Schalterhalle mit abteilbarem Vierundzwanzig-Stunden-Bereich, die Kasse und die Anlageberatung.

Das Obergeschoss bietet Platz für die Filialleitung, Sekretariat, Sitzungszimmer und die Kommerzabteilung. Das ganze Dachgeschoss ist als luftig-offener Büroraum mit fünf Terrassengärten gestaltet. Allseitig hochgeführte durchbrochene Aussenmauern schirmen die grossen Terrassenfenster gegen den Strassenlärm ab und garantieren gleichzeitig nach aussen die gewünschte Geschlossenheit der Fassaden.

Die Mitglieder von Handel und Gewerbe Höngg erhielten eine Extraeindeutung am Samstagnachmittag, 16.15 Uhr, nach Ladenschluss. Die Idee wurde gut aufgenommen und die Leute vom Höngger Detailhandel sowie Handwerker verweilten anschliessend noch einige Zeit in der Festwirtschaft.

Urs Derrer (rechts) überreicht Marcel Knörr einen Zustupf für die Ortsgeschichtliche Kommission.

Bericht des Architekten zum Neubau

Ein erstes Untergeschoss bietet Platz für Tresoranlagen, Technikräume und Archive, ein zweites für sieben Parkplätze sowie diverse Lager. Die Garagenzufahrt erfolgt über das Parkhaus des angrenzenden «Höngger-Marktes».

Die symmetrisch gehaltene Front Limmattalstrasse des Altbaues wurde beim Neubau zur willkommenen Vorgabe für einen streng axialen Gebäudeaufbau, welcher lediglich in der schräg ausbrechenden Fassade zur Gsteigstrasse spannungsvoll gestört wird.

Dieser Leitgedanke einer klaren Symmetrie ist speziell in der Kundenführung gut ablesbar und wird hier zur selbstverständlichen Orientierungshilfe.

Der mit einem gläsernen Portikus ausgezeichnete Haupteingang an der Limmattalstrasse führt zentral in die halbkreisförmig sich weitende Schalterhalle mit je zwei Kassen und Beraterplätzen. Via Liftanlage gelangt man entweder nach oben zur Empfangshalle im ersten Stock — mit Durchblick über ein zentrisches Oberlicht ins Dachgeschoss — oder nach unten zum Tresorvorraum. Selbst der Personaleingangsbereich auf der Seite Regensdorferstrasse und die vier hochstämmigen Bäume beidseits der Längsfront übernehmen die gewählte symmetrische Ordnung.

In der Zusammensetzung der Materialien wurde bewusst eine Beschränkung gesucht, um die eher bescheidenen Raumvolumen miteinander zu verknüpfen und damit grösser erscheinen zu lassen. Weisse Wände und Decken kontrastieren mit Böden in Andeer-Granit, blau-grauen Teppichbelägen und weissen grauen Glas-Metall-Konstruktionen.

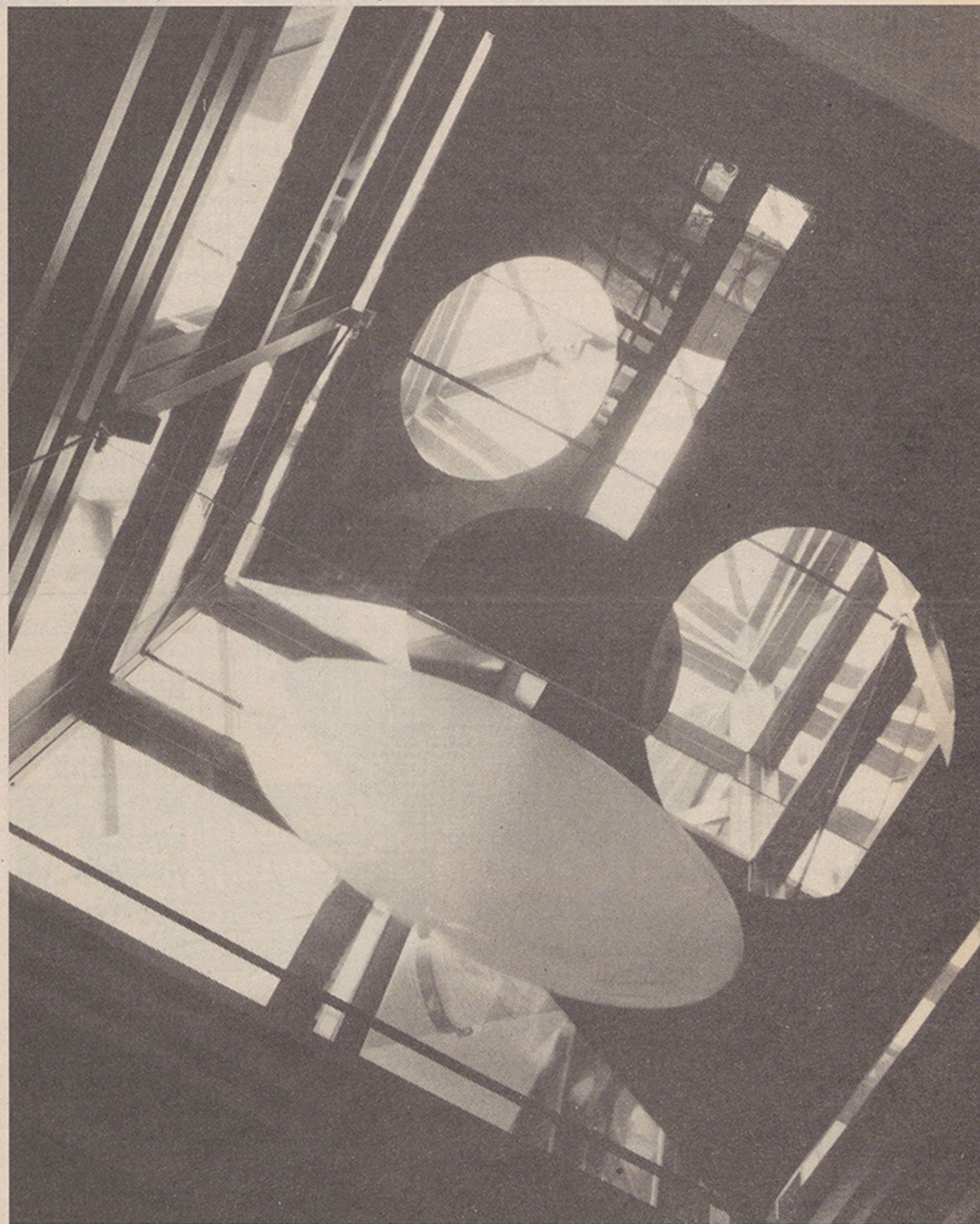
Mit farbigen und geritzten Acrylglasplatten in der Oberlichtöffnung zwischen Ober- und Dachgeschoss, mit der leuchtenden Stele in der Schalterhalle versteht es der Künstler Hans Hunold, gekonnt auf das Architekturkonzept einzugehen und es wertvoll zu bereichern.

Anspruchsvollste Statikprobleme und eine hochwertige Haustechnik wurden in enger Zusammenarbeit mit den beauftragten Ingenieuren gelöst. Für die ausgezeichnete Teamarbeit und für die Umsetzung der Planvorgaben in den Massstab 1:1 durch die Frutiger Generalunternehmung mit einer Grosszahl von Unternehmern und Handwerkern danken wir bestens.

Der Schweizerische Bankverein besitzt nun in Höngg ein Filialgebäude, das mit aktueller Architektursprache auf die speziellen Verhältnisse der Kernzone antwortet und damit bewusst einen zeitgenössischen Beitrag im regen Dialog um die Zentrumserneuerung leistet.

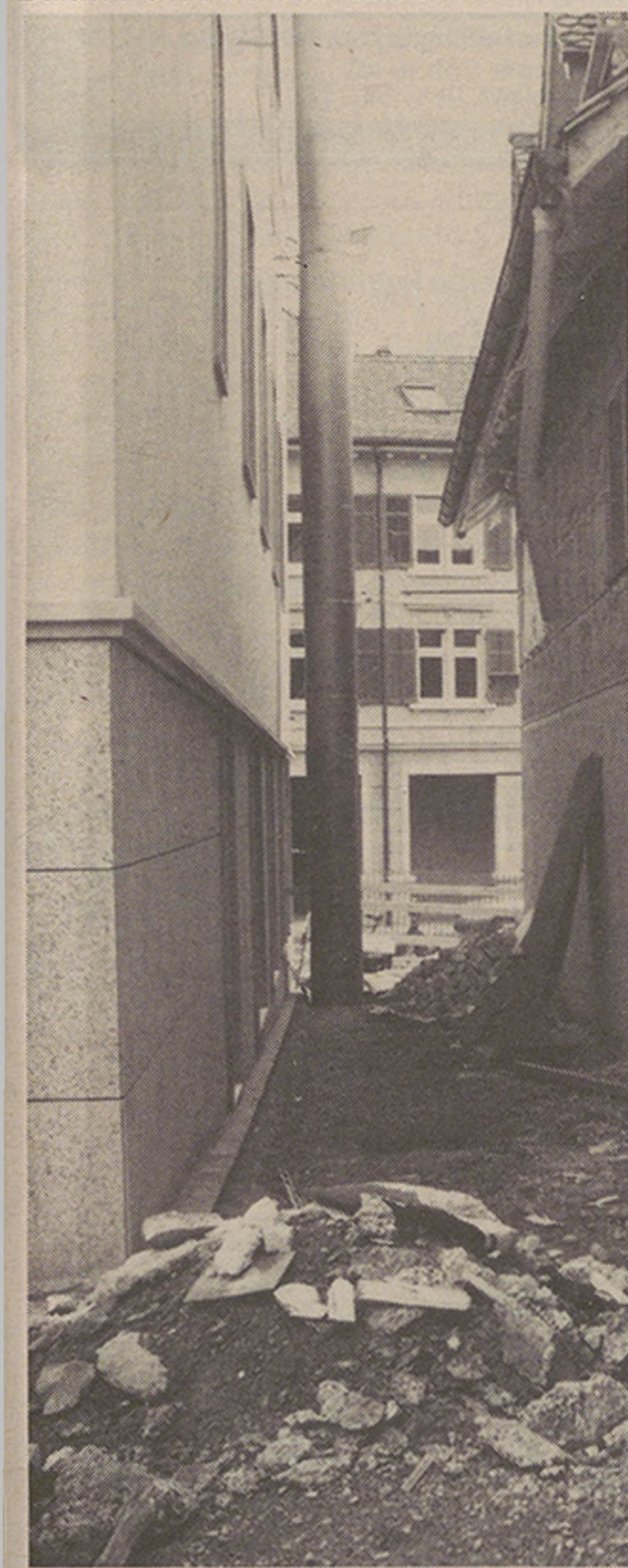
Fischer Architekten

Licht(Schatten)-Schacht: exklusiv, dynamisch!



Draussen vor dem Haus wurde vom zukünftigen Höngger Markt ein erster Eindruck vermittelt. In der Festwirtschaft konnte Hunger und Durst kostenlos gestillt werden. Für Un-

Gässchen zwischen Bankvereinhaus und -Häuschen



Nostalgie-Karussell und Festwirtschaft waren permanent gut frequentiert.

Origineller Büroraum unter dem Dach

TEPPICH BIAGGI

Sonderverkauf

Amtl. bewilligt vom 10. Juli bis 22. Juli 1989

15% auf Teppich- und PVC-Resten
10% auf Teppiche Bodenbeläge Vorhänge
 bis **20%** auf Orientteppiche

Reservation o/Anzahlung möglich!



TEPPICH BIAGGI

im Einkaufszentrum

8105 Regensdorf, Telefon 840 50 26

- GRATIS-Verlegemesser ● GRATIS-Ausmessen
- GRATIS-Auslieferung ● Verlegeservice

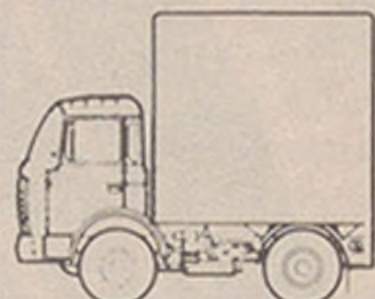
Das Fachgeschäft in Ihrer Nähe

Mehr Freude am Kochen durch eine Piatti-Küche

Heimberatung, auch abends und samstags durch

A. Meier & Co.
 Piatti-Regionalvertretung
 Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
 Telefon 44 31 31

Umzüge bis 4 Zimmer Fr. 55.- Std.



Tel. 341 83 55



Doris Bischof
MB Reisen, Ihr Reisebüro unter der Laube,
 Limmattalstr. 193, Zürich-Höngg
Tel. 342 03 43

Höngg's nächstgelegene Kuoni-Filiale

Altstetterstrasse 140, 8048 Zürich
 gegenüber Neumarkt-Zentrum
 Telefon 62 10 10
 Eigene Parkplätze **P** Ihr Ferienverbesserer.



Bauamt i
 Tiefbauamt
 Stadtplanungsamt
 Vermessungsamt
 Gartenbauamt
 Stadtforstamt

150. Gespräch mit dem Bürger

Fragen und Anliegen an das Bauamt I beantwortet der Vorstand

Stadtrat
 Dr. iur. Ruedi Aeschbacher

Montag, 17. Juli 1989, ab 17.00 Uhr

An diesem Tag wird es die 150. öffentliche Sprechstunde seit meinem Amtsantritt sein.

Amtshaus V, Werdmühleplatz 3
 Sitzungszimmer 501, 5. Stock

Keine Voranmeldung nötig

Wäscherei in Höngg empfiehlt sich speziell für Wolldecken und Mangelwäsche.

☎ 341 66 94

Teilzeit arbeiten

in unserer Stadt-Agentur Höngg.
 Diese Möglichkeit bieten wir Ihnen als grösster Krankenversicherer der Schweiz mit gegen 1,4 Millionen Mitgliedern.

Helvetia
 Krankenkasse

Wir führen Sie als tüchtige, einsatzfreudige kaufmännische

Sachbearbeiterin

in die Welt der Krankenkasse ein. Sie sorgen mit

Herz + Verstand + Humor

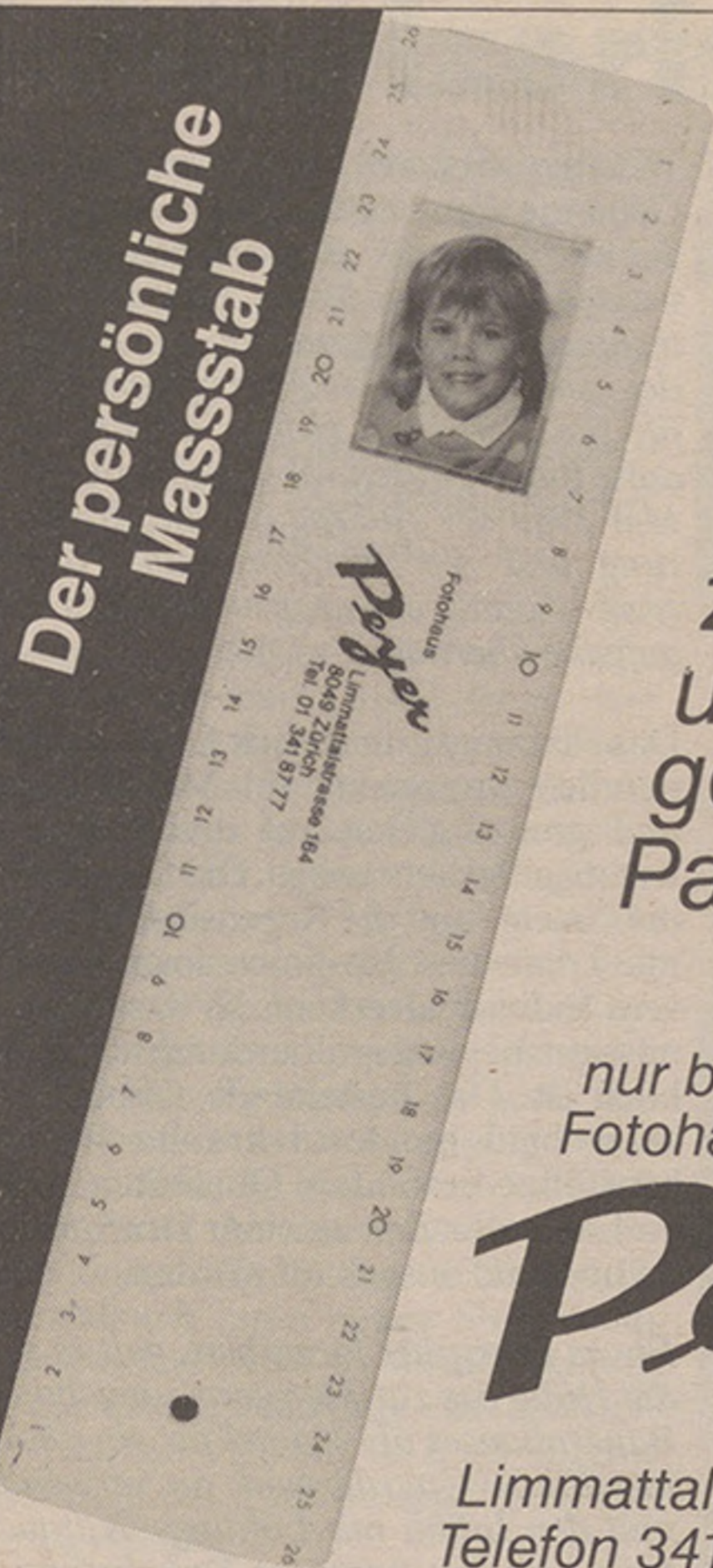
dafür, dass sich nicht nur unsere Kunden wohlfühlen, sondern auch unser «Helvetia-Team».

Für weitere Auskünfte sind wir gerne für Sie da. Rufen Sie uns einfach an: Ruth Dietschi, Telefon 01/250 64 28.

Krankenkasse Helvetia
 Zweigdirektion Zürich
 Stadelhoferstrasse 25, 8024 Zürich

Schwungvoll und kompetent

Der persönliche Massstab



Gratis für Schüler zu jedem von uns gemachten Passfotoauftrag

nur bei Fotohaus

Peyer

am Meierhofplatz

Limmattalstrasse 164
 Telefon 341 87 77

Maler-Tapezierer-Arbeiten

Unverbindliche Offerten

W. Meier
 Oberengstringen
 Telefon 750 45 55

Amway Produkte

liefert frei Haus
 Verena
 Berger-Schlegel
 Tel. 01/341 57 94

Laufend neue Schminkkurse

PORTAS stellt aus

TÜREN + KÜCHEN AUSSTELLUNG

„Das ist die Gelegenheit in Ihrer Nähe.“

Stationäre Ausstellung im Letzipark Zürich
 17.-22. Juli 1989

Kommen, sehen, staunen

Hier sehen Sie das ganze PORTAS-Programm. Wir zeigen Ihnen, wie alte Türen, Küchen und Schrankmöbel wieder phantastisch „neu“ werden.

Wir sind in unserer Hausausstellung immer für Sie da.
 PORTAS-Fachbetrieb, Hollinger Söhne AG
 Seengerstrasse 80, 5706 Boniswil, 064/54 24 84

PORTAS® Die Nr. 1 mit über 450 Fachbetrieben in 10 Ländern Europas.

Das Fachgeschäft mit den gleich günstigen Preisen wie im

Discount

Radio
 Television
 HiFi
 Video



H. Fawer
 Limmattalstrasse 166
 8049 Zürich
 Tel. 01-341 57 00



Im Kältepack nach Stunden:
Sprüngli-Glacen munden!

PARADEPLATZ, HAUPTBAHNHOF ZÜRICH, SHOP VILLE,
 LÖWENPLATZ, STADELHOFFERPLATZ, GLATTZENTRUM,
 SC-SPREITENBACH, AIRPORT-SHOPPING KLOTEN

Frisch, frischer, MIGROS

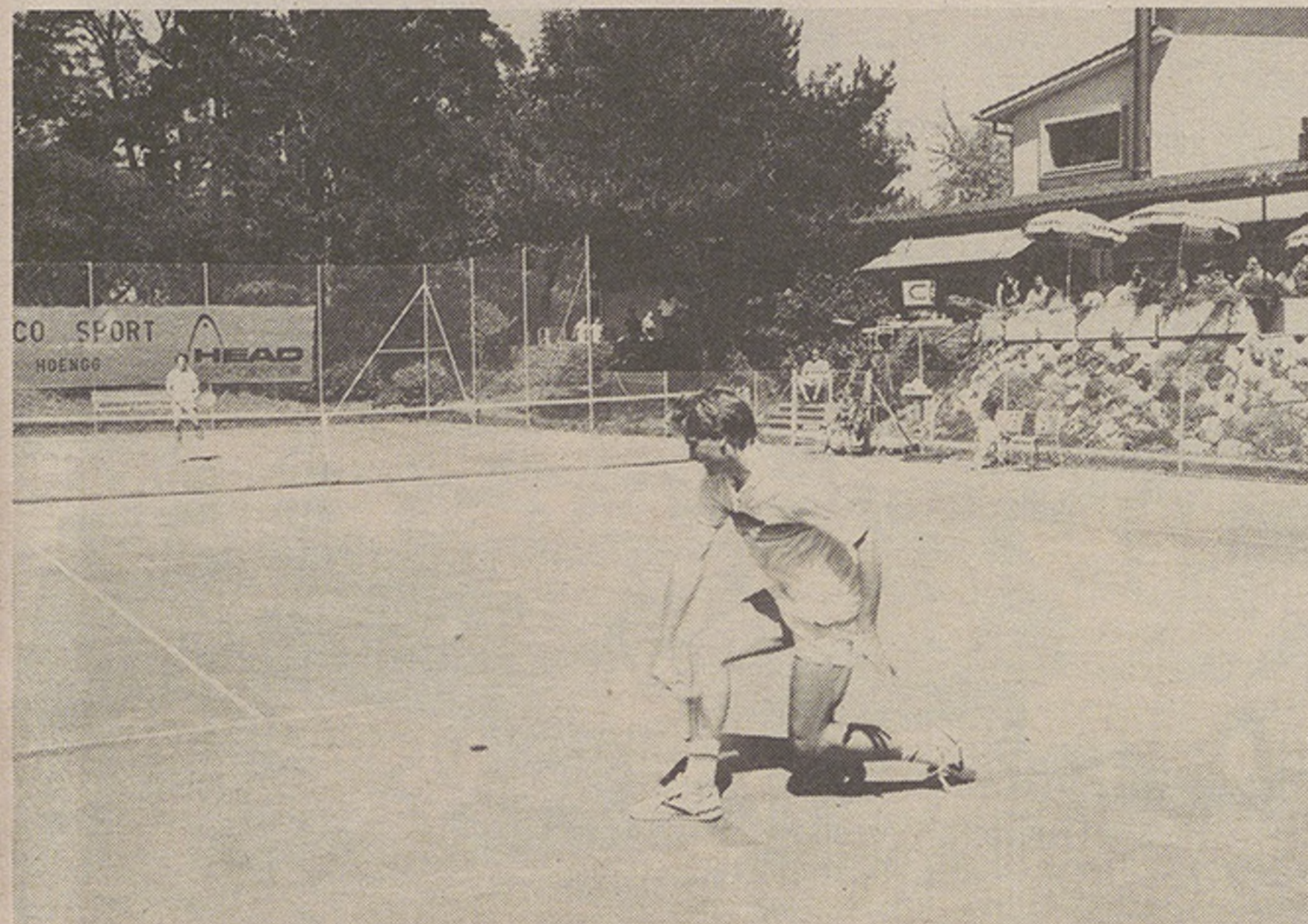
Genossenschaft Migros Zürich

zum Beispiel: **Glacen**

Sonderangebot vom 11.-25.7.1989

alle 90g- und 110g-Becher **-20%** günstiger

Tennis-Club Höngg



3. Höngger-C-Cup

Vom 12. bis 16. Juli findet auf der Anlage des Tennis-Clubs Höngg, an der Imbisbühlstrasse 79, der schon zur Tradition gewordene 3. Höngger-C-Cup statt. Die Setzungsliste, die nur aus C1-Spielern, sechzehn an der Zahl, zusammengesetzt ist, wird angeführt vom letztjährigen Finalisten Kerim Can aus Zug. Insgesamt fünf Höngger, praktisch die gesamte 2. Liga Interclubmannschaft des TC Höngg, werden, im mit fünfzig Teilnehmern umfassenden Tableau, ihre guten Leistungen vom Interclub beweisen können.

Bereits letztes Jahr sind doch der Sieger und zwei weitere C-Spieler des 2. Höngger-C-Cups in die B-Klasse aufgestiegen, was bedeuten soll, dass spannende und interessante Spiele auf hohem Niveau vorprogrammiert sind.

Alle Zuschauer sind herzlich willkommen. Mit einer kleinen Festwirtschaft wird neben dem sportlichen auch der kulinarische Teil nicht zu kurz kommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Spielbeginn ist am Freitag, 14. Juli ab 15.30 Uhr, Samstag ab 8.00 Uhr, Sonntag ab 9.00 Uhr (Finalspiele).

Der Turnierleiter, Anton Sebesta

3. Welt-Laden Höngg

Reduzierte Öffnungszeiten
in den Sommerferien

Eigentliche «Betriebsferien» wollten wir nicht machen. Doch gönnen wir uns etwas mehr Sonne. Vom 17. Juli bis 21. August gelten darum folgende Öffnungszeiten:

Montag 14.00 bis 18.30 Uhr; Dienstag und Mittwoch 9.00 bis 12.00 Uhr; Donnerstag geschlossen; Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr und Samstag 9.00 bis 16.00 Uhr.

Wir danken für das Verständnis und wünschen allen schöne Sommerferien.

3. Welt-Laden Höngg, R. Rosenberg

HAIRLINE

DAMEN + HERREN



... immer im Trend

341 30 40

Kappenbühlweg 5, Haus MM, 1. Etage

Tennisclub Waidberg

Jubiläum auf der Waid!

Es ist wieder soweit! Der Tennisclub Waidberg organisiert vom **14. bis 16. Juli** sein traditionelles Turnier auf einer der schönsten Tennisanlagen auf Stadtgebiet.

Die **30. Meisterschaft vom Waidberg** bedeutet für den TCW ein ganz besonderes Jubiläum und erfährt deshalb in diesem Jahr auch eine interessante Neuerung: Erstmals ist nicht nur die Herren-, sondern auch die Damen-Konkurrenz für die **Spielklassen A und P** ausgeschrieben worden. Zudem wurde das Preisgeld erhöht, was die Attraktivität des Turniers noch steigert. Somit dürfte es erneut zur grossen Revanche für die Stadtzürcher Meisterschaften kommen.

Um diesem gut dotierten Turnier auch vom äusseren Rahmen her gerecht zu werden, hat sich der Tennisclub Waidberg entschlossen, einen **Festzeltbetrieb** zu organisieren. Bleibt nur noch zu hoffen, dass ab Freitag, 14. Juli 1989, 12.00 Uhr viele Tennisfreunde den Weg auf die Waid finden werden (Quartier Höngg, oberhalb des Waidspitals).

Eintritt frei!

BLÄSI

DROGERIE

JA

Insektenschutz

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Sommerabend an der Limmat

Im Juli und August verlängern wir die Öffnungszeiten des Kafi Tintefisch jeweils am Dienstag und Donnerstag bis 21.30 Uhr und stellen ein Nachtessen bereit. Alkoholisches bitte selber mitbringen. Am Dienstag gibt's Raclette und am Donnerstag Gnocchi.

In den folgenden Kursen sind noch Plätze frei:

Surfen. Ein Surflehrer und Martin vom GZ zeigen interessierten Dreizehn- bis Sechzehnjährigen wie auf dem Surfbrett balancieren und richtig im Wind liegen. Der Kurs findet in der zweiten Woche der Sommerferien auf dem Zürichsee statt.

Dienstag bis Freitag, 25. bis 28. Juli, 10.00 bis 12.00 Uhr in der Badi Wollishofen. Kursgeld: Fr. 70.— (inkl. Material und Anzug). Anmeldeschluss: Freitag, 14. Juli GZ.

Fotolabor. Der freischaffende Fotograf Hans Neukomm führt Anfänger in vier Doppelkationen in die Kunst des Filmentwickelns und Vergrösserns ein.

Beginn: Dienstag, 18. Juli. Kosten: Fr. 90.— plus Fotopapier zirka Fr. 10.—. Nur vier TeilnehmerInnen pro Kurs. Bei grosser Nachfrage findet am Donnerstag ein zweiter Kurs statt.

FotografInnen, die sich in der Laborarbeit auskennen, können unser Labor natürlich auch selbständig benützen. Wir haben zwei Vergrösserer: einen Krokus 3 und einen Durst M 605 für Schwarzweiss-Negative. Reservationen nimmt gerne entgegen Telefon 271 98 00.

Abendführungen im Zoo

Jeweils Mittwoch von 18.15 bis 19.15 Uhr. Besammlung beim Zoeeingang. Die Veranstaltungen finden bei jeder Witterung statt.

Nächste Führung: Mittwoch, 19. Juli: Haustiere im Zoo

Der Kommentar

Royalistisches

In der täglichen Post hat es immer viel Reklame, Krimskrams und Wettbewerbe, bei denen man eine Traumreise oder sonst so was Wunderbares gewinnen kann. Es gibt Drucksachen, die da behaupten: «Sie haben bereits gewonnen».

Es gibt indessen Leute, die glauben das nicht und werfen Unverlangtes gleich in den Papierkorb, Rabiote tun dies bereits neben dem Postfach.

Das ist unvorsichtig von ihnen, denn vielleicht verpassen sie eine Weltreise, aber bestimmt ihre eigene Krönung. «Machen Sie sich zum König» liest man in einem Streuwurfkouvert, auf dem der Befehl steht: «Sofort öffnen».

Es lohnt sich, wahrhaftig, denn da steht, dass es für eine Aktiengesellschaft, gesetzlich vorgeschrieben, nicht nur Geld, sondern drei Dinge braucht als Organe: Die Generalversammlung, die Geschäftsleitung und eine Kontrollinstanz.

Nichts für den gewöhnlichen Bürger? Phaaa, doch, denn in der «Einmann-AG» können Sie aber auf «Strohänner» zurückgreifen.»

Also, greife man munter zu, aber man muss wissen, «wie das System der Strohänner ausgestaltet werden muss», obwohl es «von Gesetz wegen unmöglich ist, dass sämtliche drei vorgegebenen Organe identisch sein können». Aber «dieses Verbot der Identität kann jedoch faktisch umgangen werden». Legal, legal, versteht sich.

Also los, Steuern sparen, wissen, wie was zu buchen ist und eine Einmann AG eröffnen! Finanzen? Ist ja gelacht. Es gibt verschiedene Finanzierungsmöglichkeiten, und auch darüber werden Sie aufgeklärt. Sie müssen nur das Einmann AG Nachschlagewerk bestellen zum Preis von Fr. 268.—.

Immerhin, kein Pappentier. Wenn ich nur wüsste, ob man die an den Steuern abziehen kann. Ich stiege fürs Leben gern in meine Einmann AG ein und wäre dann, wie versprochen, der König.

Nur ist mir unklar, über was...



Schlafkomfort wie nie zuvor!

AquaDynamic

Schweizer Qualitäts-Wasserbetten

Roland Huber

Innendekorationen

Limmattalstrasse 189, 8049 Zürich
Am Meierhofplatz
Tel. 01/341 72 62, Natel 077/62 38 38

Mit dem FISCAPLAN der SBG für morgen sorgen.

Wer heute vorsorgt, hat für später gut gesorgt und spart mit dem FISCAPLAN der SBG erst noch Steuern. Damit Sie auch nach der Pension Ihren gewohnten Lebensstandard geniessen können, sprechen Sie am besten bei uns mit

Herrn F. Dubach



SBS Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Höngg
Telefon 341 44 35

Trottoirparkverbot: Vollzug als Chance

Anfrage von Kantonsrat Chanson zur Propagierung des Öffentlichen Verkehrs beim Vollzug des Trottoirparkverbots

Auf den 1. Juli ist eine neue Parkordnung in Kraft getreten (VRV-Revision betreffend Trottoirparkieren). Der Vollzug dieses Parkierungsverbots dürfte in den kommenden Monaten häufige Verzeigungen zur Folge haben, was zu einem gereizten Klima im Strassenverkehr führen könnte. Eine ähnliche Situation haben die Genfer Polizeibehörden im letzten Dezember entschärft, indem sie allen Verkehrssündern beim Bezahlen ihrer Busse einen Gutschein für ein Abonnement der Öffentlichen Verkehrsbetriebe ausgaben. In diesem Zusammenhang habe ich den Regierungsrat um die Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Werden die Behörden die Automobilisten mittels gezielter Informationsaktionen zu motivieren versuchen, das Trottoirparkverbot einzuhalten?

2. Sind gleichzeitig Anreize für den Umstieg auf den Öffentlichen Verkehr (S-Bahn 1990), ähnlich wie im Kanton Genf, geplant?

Dr. R. Chanson,
Kantonsrat (FDP, Zürich)

Höngger

Die Nummer 29 vom 21. Juli 1989 ist die letzte Ausgabe vor unseren Betriebsferien. Nach den Ferien erscheint die erste Ausgabe am Freitag, 18. August 1989

Betriebsferien

Unser Betrieb bleibt vom Montag, 24. Juli bis Samstag, 5. August 1989 geschlossen.

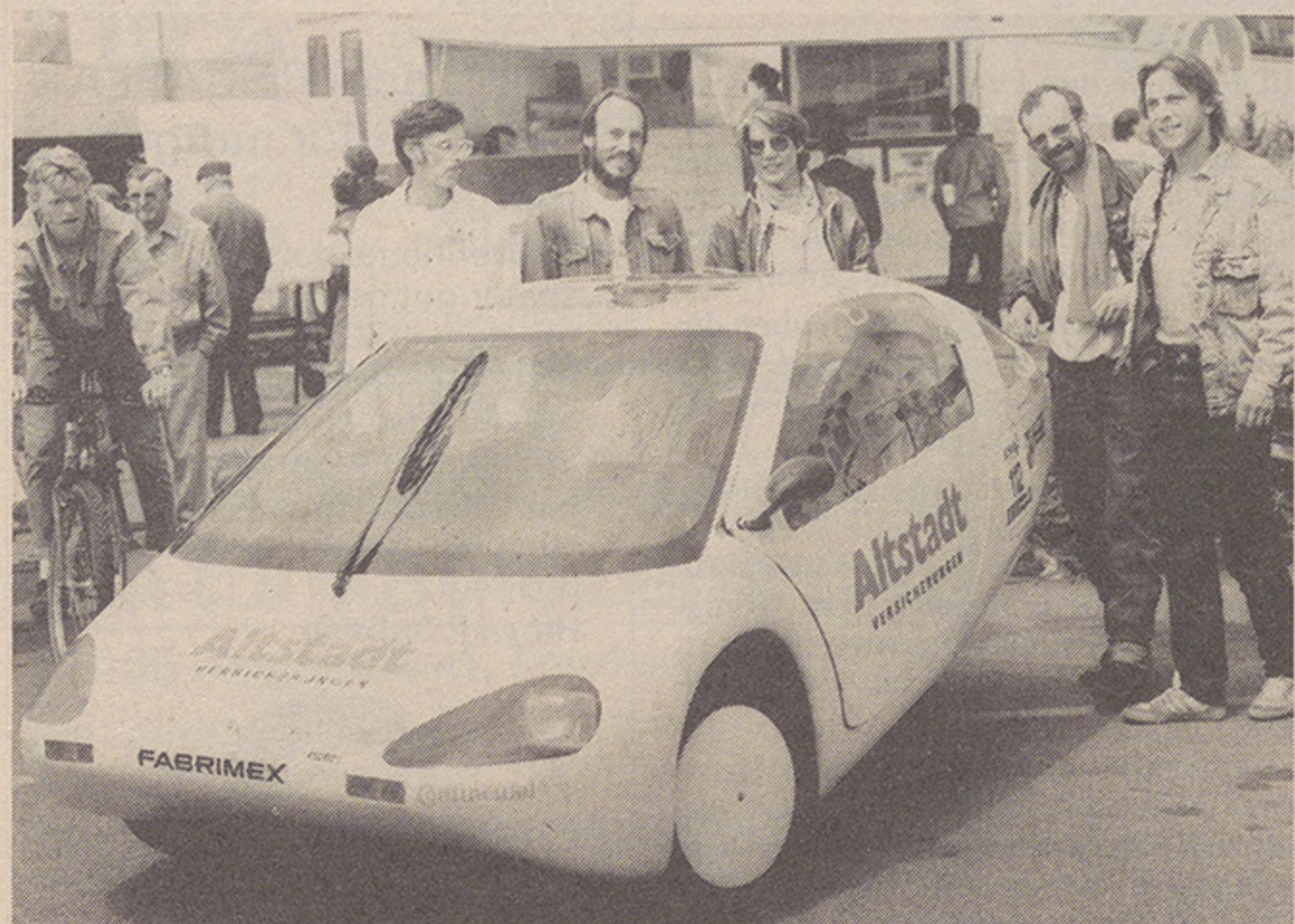
Ziel(e) erreicht

Solarteam Höngg zum zweiten aufeinanderfolgenden Mal Sieger der Tour de Sol. Alle in der Theorie errechneten Werte der Höngger Solarmobil-Bauer haben sich als richtig erwiesen und ESORO II prompt wieder zu einem überzeugenden Sieg geführt.

(rjb) Wir verzichten bewusst auf eine Berichterstattung der weiteren teilnehmenden Kategorien an der Tour de Sol

solut ausbaufähig ist und die Möglichkeit bekommen sollte, serienmässig produziert zu werden. Es fehlen zu diesem Zeitpunkt lediglich die finanziellen Mittel, aber es besteht die ungebrochene Hoffnung, dass sich diese Situation doch bald ändern möge.

Im übrigen steht für ESORO II noch der Jury-Entscheid für die Bewertung des alltagstauglichsten Mobils aus. Dabei



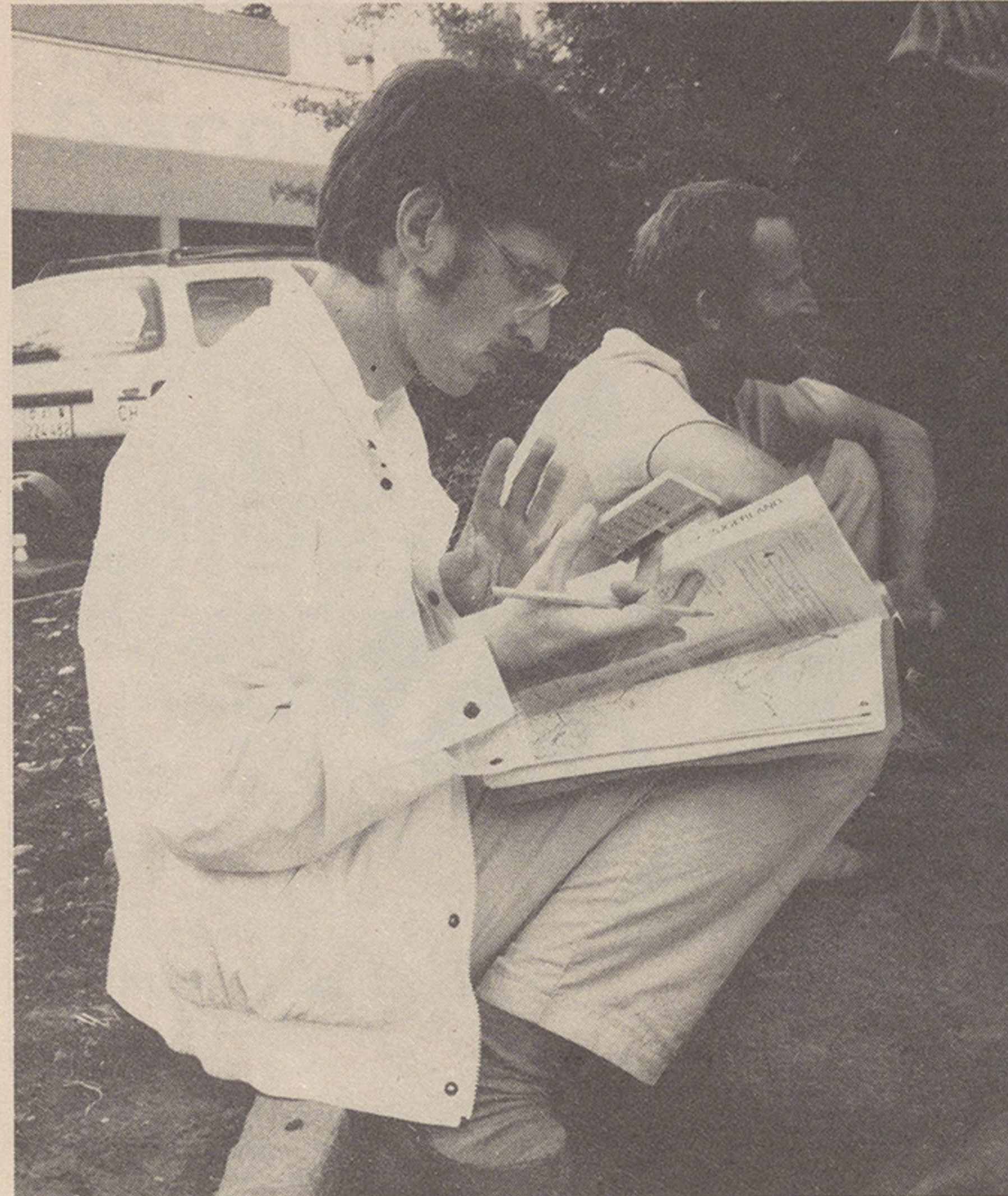
Das erfolgreiche Solarteam Höngg mit v.l.n.r.: Peter Eberhardt, Fredi Lüthi, Susi Elsener (Sekretariat), Reini Elsener, Diego Jaggi

1989. Am Beispiel der Rennsolarmobile wurde in der letzten Zeit soviel in den Medien berichtet, dass man dabei fast übersieht, dass es viel sinnvollere sonnenbetriebene Fahrzeuge als nur für den Rennsport gibt. Das Solarteam Höngg fährt ein Mobil der Kategorie VSE-Netzverbund, was soviel bedeutet wie Energiebezug aus der Steckdose, aber nur in dem Masse, wie es zu Hause über die Solarzellen selbst produziert. Hauptanliegen des Solarteams Höngg ist die Entwicklung eines alltagstauglichen Gefährts, das für jedermann als das Fortbewegungsmittel werden soll das durchaus fähig ist, vorerst für den Nahverkehr, an die Stelle der «Benzinkutsche» zu treten. Dies hat es an der 4. Weltmeisterschaft im Solarmobilfahren wiederum klar bewiesen.

Einige Typen dieser Kategorie gibt es bereits zu kaufen und etliche verkehren schon seit einiger Zeit auf unseren Schweizer Strassen. Ausserdem wird der Kreis von ernsthaft Interessierten für ein Umsteigen auf Sonnenenergiefahrzeuge immer grösser und das Bedürfnis nach neuen Modellen, einer neuen Linienführung ebenfalls. Diesem Ziel versucht das Solarteam Höngg gerecht zu werden.

Die Art der Konstruktion, die erwiesene Kapazität und Ausdauer auf sehr anspruchsvollen Strecken und einer ausserordentlichen Zugkraft am Berg – Tremola bergwärts mit 45 Stundenkilometern! – sind Eigenschaften, die Gewähr bieten, dass das Sieger-Solarmobil ab-

Fahren mit Taktik... war dieses Jahr sehr gefragt. Hier Peter Eberhardt beim Ausrechnen des Energieverbrauchs.



Stimmungsbild an einem Etappenort.

kontrolliert und bewertet eine Fachjury verschiedene Kriterien in den einzelnen Disziplinen und es winken für die Gewinner des Wettbewerbs begehrten Barpreise. Ausserdem bedeutet eine Auszeichnung dieser Art eine nicht zu unterschätzende Aufwertung für die Gesamtleistung einer Mannschaft und die Zukunft ihres Fahrzeugs. Die Gewinner des «M-Prix» werden erst am 18. Juli 1989 bekanntgegeben.

Insgesamt war die Höngger Equipe neun Tage unterwegs. Das Team und alle Begleitpersonen müssen während der «Tour» jeweils einige Anstrengungen auf sich nehmen, denn das angespannte Fahren, die Fahrzeugbetreuung, das ungewohnte «Zigeunerleben» auf täglich wechselndem Gelände fordert einiges an Kraft und Nerven. Hinter dem glanzvollen Gelingen dieses auf sehr viel Idealismus aufgebauten Werkes steht neben einer Unmenge an Tag- und Nachtstundenarbeit der Konstrukteure selbst auch noch die praktische und mo-

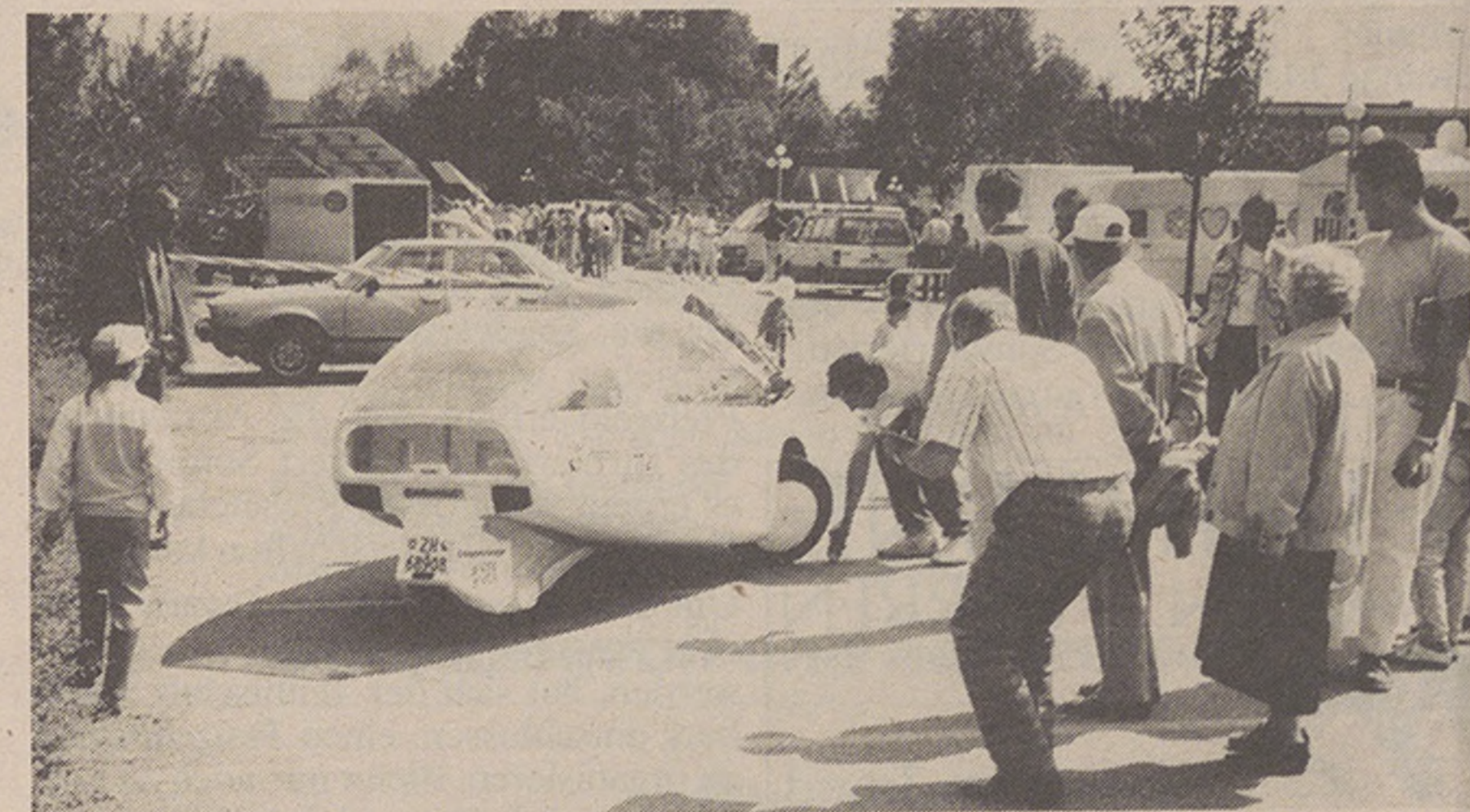
ralische Unterstützung von Ehefrau, Familie, Freundin, Freund und von begeisterten Bekannten, die vor allem «hinter den Kulissen» wirken und bei dieser Gelegenheit auch einmal erwähnt sein sollen. Jede noch so kleine Hilfeleistung weiss das Team, bei der gegenwärtig noch bescheidenen Infrastruktur des Arbeitsplatzes überaus zu schätzen und ist gewiss, auf diese Unterstützung auch in Zukunft zählen zu können.

Es wäre wünschenswert, dass diese Pioniertat unserer Tage des allgemein sensibilisierten Umweltdenkens einer verdienten Zukunftsperspektive entgegen gehen könnte. Da wäre unsere Stadt Zürich genau der richtige Ort dafür. Mit der erstmaligen Einführung einer kleinen Flotte von Elektromobilen hat sie schon einmal bewiesen, zugunsten der Umweltfreundlichkeit ein Exempel zu statuieren. An eine Fortführung dieses Beispiels mittels einer zukünftigen Solarmobilflotte zu denken ist heute sicher nicht mehr utopisch.



Unterwegs mit Sonnenkraft

Auf dem Siegerpodest in Rheinfelden.



Fotos: Uschi und Roland Kurmann

Das Fahrzeug wird für die «M-Prix»-Wertung genau unter die Lupe genommen. Die Gewinner werden erst am 18. Juli 1989 bekanntgegeben.

Solarteam Höngg ESORO II

Technische Daten:

Gewicht (leer): 390 Kilogramm
Anzahl Plätze: 2
Anzahl Räder: 3
Höchstgeschwindigkeit: 100 km/h
Klassierung 88: 1. Rang
Strassenzulassung: 1988
Sponsor: Altstadt Versicherungen

Tour de Sol 1989:

Zirka achthundert gefahrene Kilometer
Schnellste gefahrene Zeit aller Kategorien
Meisterschaft beendet mit 35 Minuten Vorsprung auf den zweitplatzierten Ammacher Leichtbau.

Gewinner von drei Tagesetappen
Gewinner im Gesamtklassement
Gewinner des Gesamtbergpreises

Ausserdem:

Mit Erfolg ausgezeichnetes Team an der Austro Solar 1989

Teilnahme an der 1. Alpinen Meisterschaft in Graubünden, Ende August 1989

Ziel:

Serienmässige Herstellung des Prototyps



Belle Hair

COIFFURE

Der Salon Belle Hair bleibt vom Montag, 31. Juli bis Montag, 14. August geschlossen. Wir wünschen all unseren Kundinnen, Kunden — auch den zukünftigen — überhaupt jeder-frau-mann erholsame, erlebnisreiche Sommerferien!

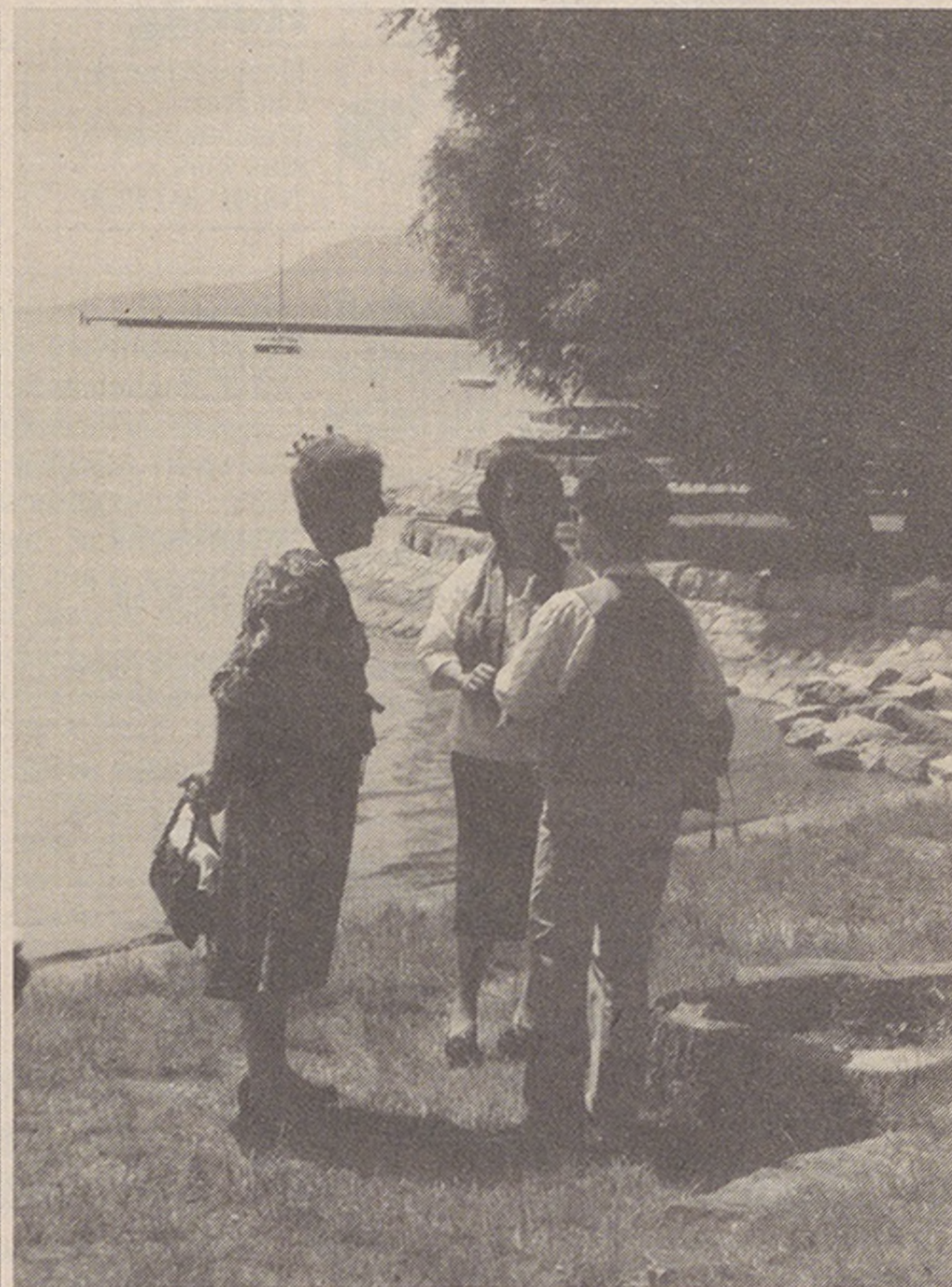
341 19 56

Gratis-Parkplätze
Rüthofstrasse 15

Frauenverein auf Reise

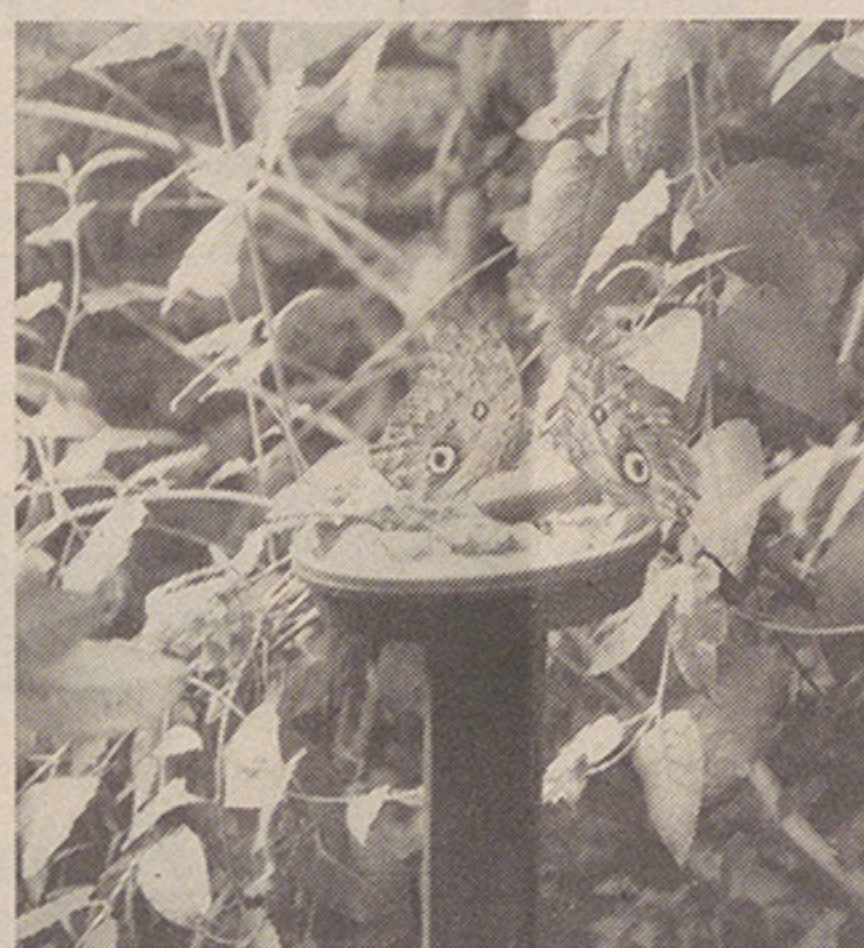


Gasse zum Marktplatz



Beim Plaudern in La Tène

Tropische Schmetterlinge — Segelschiffe — Hugenotten — Mäzene — und auf alle 200 Meter ein Brunnen... Tagesausflug des Frauenvereins Hönegg vom 28. Juni.



Im Papilliorama

Die bezaubernde Atmosphäre im **Papilliorama** in Marin/NE ist schwer zu beschreiben. Man scheint sich mitten in einem Tropenwald zu befinden und rundherum flattert es nicht nur hundert-, sondern sicher tausendfältig in den wunderschönen Farben und Formen. Nur die beiden Alligatoren beim Schildkrötenteich erinnern daran, dass auch hier das Paradies nicht sein kann. «Da

gang ich wieder ane», war die Meinung vieler beim Hinausgehen.

«Da gang ich wieder ane und dänn nimm ich mis Badzüg mit», hiess es auch nach dem Mittagessen beim Lustwandeln an den Ufern des Neuenburgersees in «**La Tène**». Zu zweit, zu dritt und mehr fand man sich zusammen, plauderte mit alten Bekannten und lernte neue oder andere Mitglieder näher kennen.

«**Neuchâtel**» ist nach La Chaux-de-Fonds die zweitgrösste Stadt des Kantons, es hat 35000 Einwohner... so begann unsere Führerin den Stadtrundgang. Wir standen am «port» neben dem Musée d'art et d'histoire — auf Neuland. Durch den Bau des Zihlkanals im letzten Jahrhundert senkte sich der Seespiegel um drei Meter, und Neuenburg gewann vor seiner Altstadt ein riesiges Areal, das bald grosszügig überbaut wurde.

Bereits mit der Aufnahme von Hugenotten — Suchard sei hier als der wohl bekannteste erwähnt — hatte die Stadt begonnen ausserhalb ihrer Mauern zu wachsen. Vor ihren «Toren» steht auch das **Hôtel du Peyrou**, sicher das schönste Gebäude aus dem XVIII Jahrhundert. Erbaut und bewohnt wurde es von einem Neuenburger Bürger, der sein Vermögen, wie der Name sagt, in Peru gemacht hatte. Etwas später stiftete gar ein

anderer Heimkehrer seiner Vaterstadt ein neues Stadthaus, wobei sich der Architekt, dem Zeitgeschmack entsprechend, dem Parthenon zum Vorbild genommen hatte — gigantisch — und ganz sicher leidet die Neuenburger Stadtverwaltung auch heute noch nicht unter Platzmangel. Das dreigeschossige **Bürgerhaus**, in welchem J.J. Rousseau einige Zeit wohnte, steht heute am Fuss des Schlosshügels. Es hatte dem neuen Stadthaus Platz machen müssen. Wie man sieht, werden auch im petit Neuchâtel wenn nicht Berge, so doch Häuser versetzt.

An unserem Weg durch die Altstadt und hinauf zum Schloss plätschert immer wieder ein **Brunnen** — eben alle 200 Meter. So mussten die Stadtfrauen und ihre Mägdle das Wasser nicht zu weit tragen. Pikant: Aus der Röhre der Fontaine du Pommier floss früher an einem Tag im Jahr roter Wein. — Ja, ja die gute alte Zeit!

Guillaume Farel, der Reformator — an der Stiftskirche farbige Burgunderziegel und darin ein kulturhistorisch einmaliger Zenotaph — ein hochmittelalterliches Schloss und eine Aussicht vom Sântis bis zum Mont-Blanc — dies alles auf dem höchsten Punkt von Neuenburgs Altstadt.

«**Da gang ich wieder emal ane**».

M. Kienzi-Droz

Luftfracht an zweiter Stelle

Volkswirtschaftliche Bedeutung der Luftfracht unterschätzt
(WOZ) Gemäss Angaben der Eidgenössischen Oberzolldirektion hat die Luftfracht als Transportart für wertvolle Exportgüter weiterhin an Bedeutung gewonnen. 1988 wurden Waren im Wert von 19,171 Milliarden Franken per Luftfracht exportiert. Das entspricht 26% aller schweizerischen Exportgüter in Franken gerechnet. Damit steht die Luftfracht in der Bedeutung als Transportart an zweiter Stelle hinter dem Autotransport, aber deutlich vor dem Bahn-, Schiff- und Pipelinetransport. Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Exportvolumen der Luftfracht von 16,6 Milliarden Franken um 2,6 Milliarden auf 19,2 Milliarden Franken gesteigert.

Galerie Verena

Vernissage Freitag, 14. Juli

Ludek Pesek präsentiert Weltraumlyrik. Der 1919 in Kladno (CSSR) geborene und in Stäfa wohnende Künstler ist Maler, Schriftsteller und Illustrator. Die von Surrealismus gezeichneten Bilder nennt der Künstler Weltraumlyrik. Vernissage Freitag, 14. Juli, 18.00 Uhr. Die Ausstellung dauert vom 15. Juli bis 22. August.

Öffnungszeiten: Mittwoch bis Samstag, 15.30 bis 19.30 Uhr oder nach Vereinbarung.

Die Galerie befindet sich im Haus zum Schwertgut, Limmattalstrasse 111.

Höngger Dorf Geschichten

Bellende Hunde beissen nicht... oder begründete Verspätung der Briefpost.

Kürzlich fand sich ein Pöstler in einem Höngger Garten konfrontiert mit einem gefährlich knurrenden Schäferhund. Das Tier weilt normalerweise im Zwinger und verbellt von dort Eindringlinge. Der Postbeamte — Hundefreund — wusste sich, nach dem ersten Schreck, zu helfen. Hatte er doch für die Vierbeiner auf seiner Tour immer Hundeguetzli im Sack. Er warf dem knurrenden Hund ein Guetzli zu. Schnapp, weg war es. Das Knurren begann von vorn. Nicht verzagt, warf der junge Mann ein neues Biscuit Richtung Schäferhund, diesmal ein wenig weiter weg. Während das Tier dem Leckerbissen nachsetzte, entfernte sich der Pöstler Richtung Gartentor. Der Hund unternahm noch einige knurrende Anläufe gegen den Postbeamten und wurde jedes Mal mit einem hundegerechten Bissen abgelenkt. Nach und nach leerten sich die Taschen des Briefträgers, das Gartentor rückte näher. Endlich erreichte er es, schlug es zu und atmete auf. Gerettet. Allerdings hatte er nur noch zwei Hundebiscuits in der Tasche. Die Vierbeiner in der Nachbarschaft gingen an diesem Tag fast leer aus.

Mit einer Verspätung — für die wohl alle Leser Verständnis haben — setzte der junge Mann seine Tour fort.

Bis zu 50% billiger
sind

Sommer-Pyjamas und -Nachthemden

von **Schiesser**
für Damen, Herren und Kinder
Die Aktion läuft bis 21. Juli 1989
(Beginn der Betriebsferien).

Laden 55 Am Wasser 55
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Zürich-Höngg
☎ 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Krawalle in Zürich:

Stellungnahme des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich

Mit der unbewilligten Demonstration vom letzten Samstag bewiesen die Veranstalter einmal mehr ihre Unfähigkeit zum Dialog. Sie treten bereits mit Stahlkugeln und weiteren, gefährlichen Mitteln ausgerüstet zu gewalttätigen Auseinandersetzungen an, um die Ordnungskräfte zu provozieren und Unruhe zu stiften. Der angerichtete Schaden trifft das Gewerbe besonders hart und es ist zu befürchten, dass, wie in früheren Jahren, die Bevölkerung an Samstagen und am Donnerstagabend das Stadtzentrum meiden wird, was zu enormen Umsatzeinbußen führt.

Die Klagen der vornehmlich linken Mediengewerkschaften weist der Gewerbeverband entschieden zurück. Erstens handelt es sich bei etlichen der betreffenden Journalisten und Fotografen um seit langer Zeit bekannte Sympathisanten und Aktivisten der Krawallszene. Zum zweiten ist die korrekte Berichterstattung auch möglich, ohne sich an der vordersten Front der Auseinandersetzungen aufhalten zu müssen.

Der Gewerbeverband ruft die Politiker auf, durch geeignete gesetzgeberische Massnahmen dem Missbrauch des freien Demonstrationsrechtes den Riegel zu schieben. Wenn offensichtlich wird, dass sich Veranstalter nicht an die Spielregeln halten wollen, sind Präventivmassnahmen vorzusehen.

Zivilstandsnachrichten

Bestattungen

Bachmann geb. Jaus, Bertha, geboren 1911, von Beggingen SH, Gattin des Bachmann, Ernst; Am Wasser 161.

Brunner, Johannes, geboren 1908, von Mogelsberg SG, Gatte der Brunner geb. Lehnerr, Elise; Regensdorferstrasse 113.

Green geb. Clements, Ivy, geboren 1894, britische Staatsangehörige, verwitwet von Green, Frank; Limmattalstrasse 371.

Lienhard, Karl, geboren 1916, von Buchs AG, Gatte der Lienhard, geb. Tavoli, Laura; Hardegstrasse 16.

Tiefenbacher, Bruno, geboren 1931, von Zürich und Berikon AG, Gatte der Tiefenbacher geb. Schumacher, Silvia; Winzerhalde 64.

Flughäbebeck

Steiner

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden
sind

Höngg

bei der
Tramhalte-
stelle

Wartau
Limmattal-
strasse 276
☎ 341 77 16

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
☎ 816 35 43
und
Abflughalle
Terminal A
☎ 816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

Herbst- und Winter-Garderobe

anfertigen? Sportlich? Elegant?
In **Sondergrösse? Erstklassige**
Beratung und Ausführung
von Ihrer Couturière Irma Jonescu,
Nordstrasse 11, 8006 Zürich

Telefon 362 63 43

Mühlehalde

Restaurants · Höngger Zunftstube
Limmattalstrasse 215, 8049 Zürich
Telefon 01/341 70 40

Neueröffnung: Zunftthaus zur Mühlehalde im Herzen von Höngg!

Anfangs September 1989 wird der beliebte Quartiertreff mit Spezialitätenrestaurant und der Höngger Zunftstube wieder eröffnet.

Per Mitte August oder nach Vereinbarung suchen wir deshalb in verschiedenen Arbeitsbereichen motivierte Mitarbeiter/innen, die

ganztags oder in Teilzeitarbeit
unser Team unterstützen als:

**Chef de Partie
Commis de cuisine
Kochlehrling**

**Service-Mitarbeiter/in
Service-Lehrling, m. oder w.
Bankett-Aushilfe**

Buffet-Mitarbeiter/in

Geschäftsführer-Assistent/in
zur Unterstützung des Geschäftsführers

Büro-Lehrling

Interessiert? Dann melden Sie sich bitte bei:

Restaurant Helvetiaplatz
Frau B. Meyer
Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich
Telefon 01/242 11 55

Urs Blattner Polstererei-Innendekorationen

Dipl. Polsterer-Innendekorateur empfiehlt sich für sämtliche Polster- und Neubezugsarbeiten. Vorhänge, Vorhangdekorationen, Spannteppiche, Teppichverlegearbeiten, Wandisolationen. Wandbespannungen, Bettwaren, Wohnberatung usw. Alle Arbeiten werden von mir selbst offeriert und auch ausgeführt. Grosse Auswahl. Gratis-Offerten.

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich, Tel. 271 83 27
(Fortsetzung der Ackersteinstrasse)
☐ vor dem Geschäft

Ideen
zum
Wohnen.



MITGLIED DES SCHWEIZERISCHEN
VERBANDES DER INNENDEKORATEURE,
DES MÖBELFACHHANDELS UND DER SÄTTLER



LIPPUNER-KUNZ
LIEGENSCHAFTEN-VERWALTUNG

Luggwegstrasse 50 Postfach 8048 Zürich

**Unsere jahrelange Erfahrung
in Handel und Verwaltung
soll auch Ihr Nutzen werden.
Wir sind in Ihrer Nähe.**

Verwalten
Vermieten
Verkaufen

01/432 00 77

malergeschäft r./ingua

...erledigt eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 8330

Die Boutique für modebewusste Frauen
jeden Alters, die gerne präsentieren möchten:



Limmattalstrasse 195
8049 Zürich
Telefon 01/341 97 58

Aus unserem Angebot: Diverse Ensembles — Taschen, Gürtel
— Hosen, Jupes, Blusen usw. und speziell rassige Mode für
die junge Frau.

Jetzt aktuell bei Zweifel Höngg

Die beliebte Spezialität,
fruchtig, harmonisch und frisch
im Geschmack. Man trinkt
diesen Wein zum Apéro oder
zu einem leichten Essen,
jedoch immer gut gekühlt.

Neuchâtel Oeil de Perdrix Chantenay 1988

7/10 Flasche Fr. 15.—

Sie finden in Höngg,
in der **Zweifel Weinlaube**,
dem Wein-Detailfachgeschäft:

- freundliche, kompetente Beratung
- günstige Abhol- u. Mitnahmepreise
- ein grosses Angebot aus allen
wichtigen Provenienzen
- Detailverkauf —
auch flaschenweise!
- Am gleichen Ort auch Obstsaft,
Bier und Mineralwasser.

Die **Zweifel Weinlaube**

ist für Sie da:

Montag-Freitag
8.30–12.15 / 14.00–18.30
Samstag durchgehend
8.30–16.00

ZWEIFEL & CO.
Regensdorferstr. 20
Zürich-Höngg

P gleich an der Rampe
Für telefonische Bestellungen 344 23 23



Strom für Zürich

Für die in unserem Betrieb anfallenden viel-
fältigen Aufgaben suchen wir:

Bauschlosser Elektromonteur Elektromechaniker Maschinenschlosser Mechaniker Netzelektriker

Gerne geben wir Ihnen Einblick in das viel-
seitige und interessante Arbeitsgebiet und
orientieren Sie über unsere Anstellungsbe-
dingungen und Aufstiegsmöglichkeiten.

Arbeitsplatz: Gebiet der Stadt Zürich

Rufen Sie uns an oder senden Sie Ihre Kurz-
offerte (Telefon 01/216 22 11).

Elektrizitätswerk der Stadt Zürich
Personaldienst
Postfach, 8023 Zürich

EWZ — eine Dienstabteilung
der Industriellen Betriebe



Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Gesunde Ferien

In der heutigen Zeit der «Biomedizin»
erleben Kurorte, wie zum Beispiel an der
Nordsee oder wie man sie aus Thomas
Mann's Zauberberg kennt, eine Renais-
sance.

Die dabei erfahrenen Klimareize verbes-
sern dabei das subjektive Wohlbefinden,
erhöhen das körperliche Leistungsver-
mögen und verbessern die Thermoregula-
tion was wiederum den Körper vor Infek-
tionsanfälligkeit schützt.

An bester
Geschäftslage in
Zürich-Höngg zwei
schöne

Schau- fenster

zu vermieten,
evtl. mit kleinem
Lagerplatz.

Telefon P 341 06 33
Montag 7.00 bis
8.00 oder ab 20.30
Uhr.

ES TECHNIK

Büromaschinen + Karteilifte
Ernst Seiler
Limmattalstrasse 151
8049 Zürich
Telefon 01/342 16 30

Service/Reparaturen Verkauf

Ladenöffnung
Montag bis Freitag
13.00 bis 17.15 Uhr

Bettenreinigung

und Änderung jeder
Grösse innert Tagesfrist

Tel. 01/813 06 91

Direktverkauf

von neuen

Duvets und Kissen

auch Spezialanfertigungen

Matratzen, Lättliroste, Schoner etc.

Qualität und reelle Bedienung sind seit 27
Jahren unsere Tradition. Profitieren Sie
von unserer langjährigen Erfahrung. Kein
Bluff mit Billigangeboten und zweifelhaf-
ten Aktionen. Wir zeigen Ihnen, was wirk-
lich gute und dauerhafte Bettinhalte sind.
Gratis Abhol- und Zustell-Dienst.
Nur Montag bis Donnerstag

Bettwarenfabrik Kloten
M. Juchli Oberfeldstr. 10

ATELIER FÜCHSLI

EINRAHMUNGEN
GESCHENKSARTIKEL

Heidy Fuchs · Mandy Suter
Limmattalstrasse 213
8049 Zürich
Telefon 01 · 342 05 15

Betriebsferien vom 20. Juli bis 10. August 1989

Das Geschäft ist
ab 10. August 1989 wieder geöffnet.
Wir bitten um Verständnis.

Boutique Beau Temps am Meierhofplatz

Jetzt wieder:

2

Kleider
für

1

(reguläre Preise gerechnet)

Rabatt auf
Einzelstücke Tiefstpreise
auf Lagerware

SKA-Aktuell

Ihre Quartierbank in Höngg
informiert:

Hohe Zinsen bei begrenztem Wäh-
rungsrisiko:

CS EUROPA BOND

Anlagefonds luxemburgischen Rechts



Der **CS EUROPA BOND**
— ein Anlagefonds für
hochverzinsliche Obliga-
tionen in europä-
ischen Währungen — er-
möglicht Ihnen den pro-
blemlosen Einstieg in
die interessantesten Kapitalmärkte
Europas. Unser Hr. P. Bucheli, Chef-
Anlageberatung, berät Sie gern aus-
führlich. Rufen Sie ihn an
(01/341 16 60) oder senden Sie den
Coupon ein.

Senden Sie mir bitte Unterlagen über den
CS EUROPA BOND

Name, Vorname:

Strasse/Nr.:

PLZ/Ort:

Telefon P.:

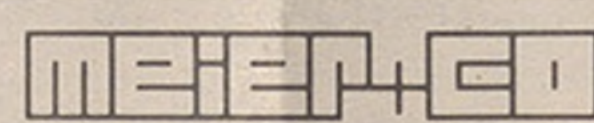
G.:

Wieslergasse 2, 8049 Zürich,
Tel. 01/341 16 60.



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

D'Höngger poschtet im Dorf



Haushaltsartikel

Betriebsferien
vom 17. Juli
bis 5. August

3417311



Fotohaus

3418777



3416397



rudolf th. gloor

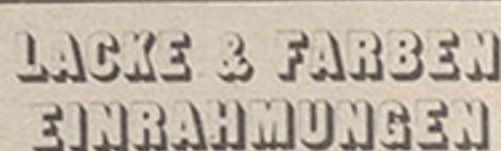
Goldschmied

3416570



ACKERSTEINSTRASSE 207
8049 ZÜRICH

3411321



Einrahmungen

M. + E. Sefidnam

3418292



3415700



3412167



3412260

Öffnungszeiten während der Schulferienzeit 17. Juli bis 19. August

Unsere Geschäfte öffnen:

Montag bis Freitag am Morgen
und am Samstag
normale Öffnungszeiten

Am Nachmittag
Montag bis Freitag **14.30** Uhr



Elektro-Fachgeschäft

3414141



3412777



3416819



3410260



3410751



3419758

Wir sind Mitglied im **H&G HÖNGG** Handel & Gewerbe Höngg

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Diskussion um Zusatzkredite und Erhöhung der Beiträge an die drei grossen Kulturinstitute

Wie erwartet wurden zu Beginn der heutigen Sitzung mehrere Fraktionserklärungen über die **Krawalle vom letzten Wochenende** verlesen. Von den bürgerlichen Parteien wurden die Gewalttätigkeiten auf das schärfste abgelehnt und klar gemacht, dass man der Polizei für den Einsatz zum Wohle der Bürger unserer Stadt herzlich danke. Im Interesse der Polizei selbst und der Öffentlichkeit sei es angezeigt, dass eventuelle Überschreitungen von Polizeibeamten sofort untersucht und genauestens abgeklärt werden müssten. Generell sollten eindeutige Krawalltäter und deren Anstifter zur Rechenschaft gezogen und entsprechend bestraft werden. Man dürfe nicht dulden, dass kleine Gruppierungen die Rechte in unserer Stadt total missachten und durch massive Sachbeschädigungen und Plünderungen auf ihre Anliegen aufmerksam machen wollen.

Der Sprecher der SP-Fraktion verzichtete auf eine Fraktionserklärung und wies auf die gemachten Aussagen der kantonalen Parteipräsidentin hin. Er betonte, dass auch die SP gegen alle Gewaltanwendung Stellung beziehen würde. Allerdings müsse man bedenken, dass alle gezeigte Unzufriedenheit auch Ursachen habe und die müsse man bei dem durch die SP eingegebenen Paket an Vorstössen über die **Wohnungsprobleme** diskutieren. Zu diesen Vorstössen wurde ein Antrag auf dringliche Behandlung überwiesen, so dass nach den Ferien eine längere Ratsdebatte über dieses Thema zu erwarten ist.

Gemäss Artikel 5 der Finanzverordnung unterbreitet der Stadtrat dem Gemeinderat die für das Jahr 1989 erforderlichen **Zusatzkredite 1. Serie** zur Genehmigung. Die Sammelvorlage gliedert sich in ordentliche Zusatzkredite und Kreditübertragungen in der Gesamthöhe von 33 Millionen. Ohne grosse Opposition wurde die Vorlage genehmigt wobei lediglich über Ausgaben für den Zivilschutz einige Worte gewechselt wurden.

Erhöhung der Beiträge an die grossen Kulturinstitute

Mittels einer speziellen Vorlage beantragte der Stadtrat beim Gemeinderat die Subventionsbeiträge an die drei grossen Kulturinstitute zu erhöhen. Mit Wirkung ab 1. Januar 1989 soll gemäss dem Willen des Stadtrates der allgemeine Beitrag an die **Theater AG** um Fr. 510'000.— erhöht werden. Diese Erhöhung soll zur Abgeltung von externen Mietkosten dienen, welche zur Sicherstellung des laufenden Betriebes unumgänglich sind. Der Stadtrat wies in seiner

Begründung besonders darauf hin, dass normalerweise die öffentliche Hand den Theaterbetrieben die notwendigen Räumlichkeiten, wie Bühne, Probe-, Werkstatt- und Lagerräume, kostenlos zur Verfügung stelle. Überdies sei im Vergleich mit anderen Schweizer Städten der Mietkostenanteil im Verhältnis zu den Gesamtkosten überdurchschnittlich hoch. Dazu sei weiter zu berücksichtigen, dass die Raumbedürfnisse sich in den letzten Jahren laufend verändert hätten und dass der Anteil der dadurch verursachten Kosten stets zugenommen habe. Dies habe sowohl mit einer teuerungsbedingten Zunahme der betreffenden Mietzinse als auch damit zu tun, dass die Ansprüche an Bühnenbild und Ausstattung in dieser Zeit sowohl seitens des Publikums als auch seitens der künstlerischen Leitungsteams ständig gewachsen seien und dass deshalb auch die Infrastruktur dieser Theaterhäuser entsprechend angepasst werden musste.

Aus den gleichen Gründen beantragt der Stadtrat auch Erhöhungen der Beiträge an die **Neue Schauspiel AG** um Fr. 520'000.— und an die **Theater am Neumarkt AG** um Fr. 87'000.—. Zudem soll die Subvention an die Theater am Neumarkt AG um weitere Fr. 90'000.— erhöht werden, damit das Kunstinstitut einen administrativen Leiter anstellen kann. Gegenwärtig untersteht der administrative Bereich des Betriebes dem künstlerischen Direktor. Bedingt durch diese Doppelfunktion ergebe sich eine zeitliche Beanspruchung und Belastung des künstlerischen Direktors, die nicht länger zugemutet werden könne, begründet der Stadtrat die zusätzliche Erhöhung der Subvention an dieses Kunstinstitut. Zudem schreibt er ferner, dass aus dieser Situation auch die regelmässigen finanziellen Rückschläge resultieren, weil eine betriebswirtschaftliche effiziente Betreuung der ökonomischen Seite so nicht gewährleistet werden konnte.

Auf den ersten Blick scheinen die vom Stadtrat beantragten Erhöhungen der Subventionen an die betreffenden Kulturinstitute durchaus angebracht. Doch sollte man sich auch einmal die Summe der Subventionen vergegenwärtigen, die die öffentliche Hand diesen drei Institutionen jährlich zur Verfügung stellt. Zusammen werden sie 1989 mit nicht weniger als rund 60 Millionen Franken von der Stadt subventioniert.

W. Stoller SVP bemerkte zu diesem Betrag, dass eigentlich die oberste Grenze an Subventionen erreicht sei und er könne sich vorstellen, dass man dieses Geld für andere Probleme verwenden könnte. Oppositionslos genehmigte der Rat die Erhöhungen der Beiträge an die Theater AG, die Neue Schauspiel AG und das Theater am Neumarkt. Mit der Erledigung einiger weiterer Kreditgeschäfte und einer Reihe persönlicher Vorstösse schloss der Ratspräsident die Sitzung, mit dem Wunsch an alle Ratsmitglieder schöne Ferien zu geniessen, um 20.05 Uhr.

Leser-Meinungen

Fussgängerslalom in Höngg

«Entschuldigung»; «Momänt bitte»; «stolper»; «stürchel»; «Äxgüsi»... Es war am 8. Juli 1989: «Tag der offenen Tür» beim Bankverein Höngg. Die Besucher erschienen trotz zweifelhafter Witterung zahlreich, ja, zumindest für die baulich gegebenen Platzverhältnisse auf dem Trottoir vor dem Eingang waren sogar schon viel zu viele da.

Als Fussgängerin, die um den Rank Regensdorferstrasse/Limmattalstrasse kommt, und den Weg am Haupteingang des Bankvereins vorbei, die Limmattalstrasse hinunter, fortsetzen will, stehe ich künftig vor folgender Wahl: Ich kann den Eingang der Bank benützen (über eine kleine Rampe hinauf, unter dem Glasvordach hindurch und auf der anderen Seite über die Treppe hinunter wieder auf den Gehsteig. — Relativ umständlich, nicht?) Etwas einfacher, dafür aber umso gefährlicher, bietet sich mir eine zweite Lösung: Ich balanciere zwischen der Verkehrsampel vor dem «alten Heinrich» und dem Randstein. Eine lächerliche Breite von 65 Zentimetern wurde mir ausgespart, um dort entlangzugehen. Für mich, eine slalomgewohnte Skifahrerin: Kein Problem! Der Spass hört aber auf, sollte ich noch ein Gepäckstück bei mir haben. Stellen Sie sich jetzt erst einmal jemanden vor, der dort mit Stöcken passieren möchte, ganz zu schweigen von Kinderwagen oder Rollstühlen.

Den Umständen entsprechend wird es also bestimmt mehrfach vorkommen, dass man wegen **Platzmangel** einen Fuss auf die Fahrbahn setzt, die wohlverstanden für den ganzen Verkehr wieder freigegeben ist.

Muss denn eigentlich zuerst etwas geschehen, um solchen Fehlplanungen beim nächsten Mal vorzubeugen? Die Autos werden mehr und mehr in ihre Schranken verwiesen. Die Stadt Zürich will sich fussgängerfreundlich zeigen, so schafft sie autofreie Zonen, Schwellen und Einbahnirrigärten, um den Autofahrer zu animieren, sein Blechkästchen zu Hause zu lassen. Haben denn die Planer des neuen Zentrums von Höngg, aus bereits bestehenden Missständen, nichts gelernt?

M. Spichtig, Höngg

Höngger Markt — Eckhaus Bankverein

Am Erscheinungsbild dieses Hauses gibt es sicher nicht viel auszusetzen. Wir wollen ja heute auch nicht mehr gleich leben wie vor dreihundert Jahren.

Hingegen hätte man das Gebäude um mindestens einen Meter zurückversetzen sollen. Ich staunte nicht schlecht, als beim Bauen die Aussenmauern nach und nach zum Vorschein kamen. Wie kann man nur einen solchen Keil, einen solchen Klotz, sozusagen mitten in eine der meistbefahrenen Kreuzungen der Stadt hineinstellen? Grössere Fahrzeuge,

wie etwa die Busse der VBZ, die von der Gsteigstrasse in die Limmattalstrasse Richtung Frankental einbiegen, können mit ihrem maximalen Einschlagradius kaum die Kurve nehmen, ohne mit den dort entgegenkommenden oder wartenden Fahrzeugen zu kollidieren. Man hat es versäumt, einen wichtigen Verkehrsknotenpunkt für die nächsten hundert Jahre grosszügig zu gestalten. Das Bauamt wird natürlich seinen Segen zu den entsprechenden Plänen schnell gegeben haben, eingedenk seiner Politik, den Verkehr in der Stadt zu behindern, anstatt ihn flüssig zu gestalten. **Schon in wenigen Jahren wird man aber wahrscheinlich wieder anders denken.**

Lorenz Kreienbühl

Riesenrutschbahn Spiel, Spass und Medaillen

Vom 15. bis 22. Juli messen sich Kinder bis 12 Jahre auf dem Letziplatz vor dem Einkaufszentrum in den «olympischen» Disziplinen Sackhüpfen, Ringwerfen, Lochwand-Ball und BMX-Rally.

Bei der fröhlichen Kinder-Olympiade werden vom Samstag 15. bis Samstag 22. Juli täglich die gesamthaft besten in drei Altersgruppen erkoren und mit Gold-, Silber- und Bronze-Medaillen ausgezeichnet. Den Goldmedaillengewinnern winkt ausserdem ein Rundflug in Begleitung eines Erwachsenen. Doch niemand geht leer aus, als «Olympia-Teilnehmer» erhalten alle Kinder eine Urkunde mit Polaroid-Foto und den Spielerpass mit Bons für eine Kugel Glace und ein Coca Cola. Der fröhliche Wettstreit ist für all jene gedacht, die (noch) nicht in den Ferien oder bereits wieder zuhause sind.

Die Spiele der Kinder-Olympiade beginnen vom Montag bis Freitag ab 14 Uhr; am Samstag ab 11 Uhr, die Siegerehrungen aller Kategorien sind jeweils um 17 Uhr, am Samstag um 15 Uhr.



Die grösste Rutschbahn der Schweiz

Sozusagen als Vorbote steht die Riesenrutschbahn mit ihren geradezu olympischen Ausmassen seit letzten Samstag auf dem Letziplatz. Ein Riesenspass für gross und klein, denn auf ihren sechs parallelen Bahnen kann man nach Lust und Laune und gratis hinuntersausen, um dort weich und sicher zu landen.

Schweizer Drogisten eliminieren FCKW-Spraydosen

Ende März hat der Bundesrat beschlossen, ab 1991 die Verwendung der Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW) in Spraydosen zu verbieten. Die Stoffverordnung wurde deshalb entsprechend geändert.

Nicht unter dieses Verbot, sofern keine FCKW-freien Ersatzprodukte vorhanden sind, fallen die Arzneimittelsprays. Die Oeko-Gruppe des Schweiz. Drogisten-Verbandes (SDV) hat in den vergangenen Monaten verschiedene Listen ausgearbeitet, welche die Spraydosen in drei Klassen einteilen:

- FCKW-haltige Produkte
- übrige Aerosol-Sprays (Propan/Butan und andere)
- Non-Aerosol-Sprays

In einer Umfrage des SDV hat sich die Mehrheit der Schweizer Drogistinnen und Drogisten ausdrücklich bereit erklärt, bereits zum jetzigen Zeitpunkt ihre Sortimentspolitik dahingehend zu ändern, dass **ab sofort** Sprays mit alternativem Treibgas oder die zum Teil nachfüllbaren Non-Aerosol-Sprays forciert werden. Die FCKW-haltigen Sprays werden deshalb schon bald aus dem Drogeriesortiment verschwunden sein. Durch die bekannten Serviceleistungen, wie die Rücknahme von Quecksilber (Fieberthermometer) und Batterien sowie dem grossen Angebot an nachfüllbaren Produkten, biologischen Wasch- und Reinigungsmitteln, haben die Schweizer Drogisten mit der Eliminierung der FCKW-haltigen Spraydosen erneut ein markantes Zeichen im Umweltbereich gesetzt.

Bläsi Drogerie: Ja
Spraydosen: Nein

Einladung

an alle Kinder im Alter von acht bis vierzehn Jahren, mit uns in ein Herbstlager mitzukommen.

Für dieses einwöchige Lager sind folgende Daten festgesetzt: Ort: Jugendheim Bruder Klaus, 6078 Lungern OW. Dauer: Samstag, 7. Oktober bis Samstag, 14. Oktober 1989. Kosten: Fr. 150.—. Anmeldung bis spätestens 9. September 1989 an: J. Seiler, Limmattalstrasse 94, 8049 Zürich. Telefon 342 18 08 (ab 19.00 Uhr).

Wir vom Leiterteam sind bereits in den ersten Vorbereitungen und freuen uns auf eine spannende, sportliche, erlebnisreiche und vergnügte Lagerwoche in Lungern. **Alle sind dazu herzlich eingeladen!**

Für weitere Auskünfte stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

CVJM/F Zürich 10
Für das Leiterteam: J. Seiler

Kühler Kopf gegen heisse Drogen

Kraftsprüche schaffen das Drogenproblem nicht aus der Welt. Weder am «Platzspitz» noch anderswo. Weniger Drogenabhängige gibt es nur, wenn wir ihnen den «Ausstieg» möglich machen. Wenn wir sie wie Menschen behandeln. Es braucht kühle Köpfe und Taten: Soziale Betreuung, Einrichtungen für den Entzug, medizinische Therapien, Überlebenshilfen. Und Familien und Schulen, die darüber reden und vorleben, wie ein Leben ohne Drogen Sinn macht.

Auch die Polizei kann das Drogenproblem nicht aus der Welt schaffen. Weder in Zürich noch anderswo. Aber mit Unterstützung von uns allen kann sie im Kampf gegen Drogenhandel und Beschaffungskriminalität erfolgreich sein.

Ihre Meinung interessiert uns. Bitte schreiben Sie uns. FDP der Stadt Zürich, Sihlramtstrasse 5, 8002 Zürich.

Lösungen statt Schlagworte

FDP

Freisinnig-Demokratische Partei der Stadt Zürich

☐ Ja, senden Sie mir Ihre Unterlagen.

Name: _____

Strasse/Nr.: _____

PLZ/Ort: _____

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Hönegg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Hönegg Bauherrenstrasse 44
9.30	Sonntag, 16. Juli 1989 in der Kirche Pfr. Svat Karäse Kollekte: Blaues Kreuz, Fürsorge- stelle für Alkoholgefährdete. Kinderhütendienst: im Pfarrhaus neben der Kirche	8.30 Sonntag, 16. Juli 1989 Predigt: Hr. Dr. H. Jung
Wochenveranstaltungen		Evangelisch-methodistische Kirche Wipkingen Habsburgstrasse 17
10.00	Dienstag, 18. Juli 1989 Alterswohnheim Riedhof Andacht — Pfr. Hermanutz	9.30 Sonntag, 16. Juli 1989 Predigt, Hr. Dr. H. Jung Sonntagschule/Kinderhort
12.00	Freitag, 21. Juli 1989 Mittagessen im Sonnegg, Bauherrenstrasse 53 Ferienabwesend: Ab 16. Juli, Pfr. H. U. Offenfuss	17.15 Pfarramt Heilig Geist Zürich-Hönegg Samstag, 15. Juli 1989 Beichtgelegenheit (Pfr. res. H. Herma- nutz) 18.00 Vorabendmesse mit Predigt
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		Sonntag, 16. Juli 1989 15. Sonntag im Jahreskreis Keine heilige Messe 11.00 Heilige Messe mit Predigt
10.00	Sonntag, 16. Juli 1989 Pfr. Yvonne Scheibler, Zürich Kollekte: Für das Blaue Kreuz Kein Jugend- und Kindergottesdienst	9.00 Montag, 17. Juli 1989 Heilige Messe
Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse		Dienstag, 18. Juli 1989 Heilige Messe
10.00	Dimanche 16 juillet 1989 Culte. Pasteur: G. Riquet	9.00 Mittwoch, 19. Juli 1989. Heilige Messe
10.00	Garderie.	8.30 Donnerstag, 20. Juli 1989 Rosenkranzgebet 9.00 Heilige Messe
11.00	Après-culte.	9.00 Freitag, 21. Juli 1989 Keine heilige Messe



Kreisschulpflege Waidberg

Gesucht

Handarbeitslehrerin

für sechs Stunden Unterricht
Montag, 8.00 bis 12.00 Uhr
und Dienstag, 13.30 bis 15.20 Uhr

für 4. Klasse koedukativ
Schulhaus Riedhof, Reinhold Frei-Strasse 42 bis 46,
Zürich-Hönegg.

Bitte melden Sie sich bei:
Frau C. Frei, Präsidentin der Kommission für den
Handarbeits- und Haushaltunterricht,
Oerlikonerstrasse 18, 8057 Zürich.
Telefon 362 89 37 abends

Die Kreisschulpflege Waidberg

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, von 8.00 bis 22.00 Uhr —
ohne Zuschlag — geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00
Uhr ist nur die Bellevue-Apotheke geöffnet. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapo-
theken durch die Ärzte-Telefonzentrale — Tele-
fon 47 47 00 — zu erfahren.

Serie 12

City-Apotheke zur Sihlporte, Löwenstr. 1, Halte-
stelle Sihlstrasse, Telefon 221 13 74

Park-Apotheke, Gutstrasse 162, Haltestelle Hu-
bertus/Langgrütstrasse, Tel. 492 70 80

Klusapothke, Klusplatz, Haltestelle Klusplatz,
Telefon 53 70 30

Rotbuch-Apotheke, Rotbuchstrasse 83, Halte-
stelle Nordbrücke, Telefon 361 26 02

Apothke zum Mörsen, Grosswiesenstrasse
149, Haltestelle Hirzenbach, Tel. 41 00 62

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Halte-
stelle Bellevue, Telefon 252 44 11

St. Peter-Apotheke, St. Peterstrasse 16, Halte-
stelle Paradeplatz, Telefon 211 44 77



PAWI-GARTENBAU

Beratung — Planung —
Erstellung — Unterhalt
von Gärten — Biotopen —
Parkanlagen — Dach-
gärten — Balkone

Wollen Sie sich in Ihrem Garten oder Dach-
garten wohlfühlen? Das **Spitzen-Gärtner-
Team** gestaltet nach Ihren Wünschen einen
Erholungs- und Besinnungsraum.

PATRIK WEY Staatsprüfungs-
Techniker und
Gärtnermeister
Imbisbühlstrasse 135
8049 Zürich
Telefon 01/3416066

Mir sind
für d'Höngger da!

Umweltschutz- Technik

Esutec AG
Hermann Ungricht
Reinhold Frei-Strasse 65
Telefon 3415713

H&G HÖNGG
HANDEL & GEWERBE

polo Reisen AG



Markus Niederhauser

**Ihr Reisebüro
in Hönegg**
Telefon 3419400

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Hönegg

Proben jeden Montag um 18.45 Uhr Junioren
(Aktive), um 20.00 Uhr Senioren (Aktive II) im
Bläsi-Schulhaus. Akkordeonspieler sind je-
derzeit herzlich willkommen.

Auskunft erteilt gerne unsere Dirigentin, Frau
Heide Bayer, Musikschule Hollenstein, Lim-
mattalstrasse 246, 8049 Zürich-Hönegg.
Telefon 341 83 50.

Arbeiter-Schiessverein Hönegg-Wipkingen

Oblig. Bundesübungen

Freitagabend, 14. Juli von 16.30 bis 18.30 Uhr
Samstagvormittag, 12. August, 8.00—11.30 Uhr
Sonntagvormittag, 20. August, 8.30—12.00 Uhr
Sonntagvormittag, 26. August, 14.00—16.30 Uhr
Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen.

Präsident: Beat Meier, Hörnlistrasse 1,
8600 Dübendorf, Telefon 821 65 09

CVJM-Jungeschar Zürich 10

Treffpunkt jeden Samstag, 14.15 Uhr. Weitere
Informationen erhaltet ihr bei Walti Zweifel,
Wehntalerstrasse 487, 8046 Zürich, Telefon
371 87 70, oder bei Stefan Sieber, Georg
Kempf-Strasse 22, 8046 Zürich, Tel. 371 19 63.

Frauenchor Hönegg

Sängerinnen und Talente, die sich angespro-
chen fühlen, sind herzlich willkommen.

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im ref. Kirch-
gemeindehaus, Ackersteinstrasse 186, in der
Jugendstube im 1. Stock.
Telefon 750 06 41 oder Telefon 341 12 74.

Gemeindekranken- und Hauspflege Hönegg

Abt. Krankenpflege

Alle Krankenschwestern Telefon 341 85 12
Montag bis Donnerstag
14.30—16.00 Uhr
telefonische oder per-
sönliche Sprechstunde
im Beratungszimmer
an der Limmattalstr. 257

Kassierin: Rita Holenstein Telefon P 342 17 96

Abt. Hauspflege

Telefon-Präsenzzeit: Montag bis Freitag von
08.00 bis 10.00 Uhr.

Vermittlerin Susanne Tüscher Telefon 341 14 20

Haushilfe für Betagte Pro Senectute

Telefon 461 41 13

Vermittlerin: Angelika Benz. Telefonische
Sprechstunden Montag bis Freitag von 7.30
bis 9.30 Uhr.

Hauserstiftung, Altersheim Hönegg

Hohenklingenstrasse 40

Seit über 50 Jahren sind wir im Quartier für un-
sere betagten Mitmenschen tätig.
Interessenten melden sich bei der Heimlei-
tung, Telefon 341 73 74, oder bei Frau Esther
Müller, Telefon 341 39 19.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Cafete-
ria — sie ist täglich von 14.30 bis 17.00 Uhr ge-
öffnet.
Postcheckkonto 80-16299-5

Krankensmobilen-Magazin Samariterverein Hönegg

Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 09.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 87 56.

Männerchor Hönegg

Als Ausgleich zum Alltag singen wir jeden
Mittwoch im reformierten Kirchgemeindehaus,
Ackersteinstrasse 190, 20.15 Uhr.

Kontaktadresse
Präsident Lienhard Dietrich, Telefon 341 90 73

Pestalozzi-Bibliothek Hönegg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biogra-
phien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag	15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00 13.00—16.00
Freitag	15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00

Wegen Renovation bleibt die Bibliothek vom
17. Juli bis 26. August geschlossen. Wieder ge-
öffnet ab Dienstag, 29. August.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Hönegg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen

Bienli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Anita
Guggisberg, Telefon 750 11 17.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson:
Jacqueline Köpfer, Telefon 341 07 48

Knaben

Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Marcel
Rohner, Telefon 341 96 89.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Peter
Straub, Telefon 342 13 75.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 354, 1. Stock

Aerobic, Jazz-Gymnastik und Damen-Fit-
ness-Training mit Musik. Für eine Probestunde
sind Sie jederzeit herzlich willkommen.

Auskunft: Telefon 844 27 31.

Standschützen Hönegg

Obligatorisches Bundesprogramm 300 m

Samstag, 5. August, nachmittags 14.00—17.00
Sonntag, 13. August, vormittags 8.30—11.30
Samstag, 26. August, vormittags 8.00—11.00

Pistole 50 m und 25 m
Samstag, 12. August, vormittags 9.00—12.00
Mittwoch, 23. August, abends 17.00—19.00

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen

Schiess-Verein Hönegg

Bundesprogramm 300 m

Samstag, 15. Juli, vormittags 8.00—11.30 Uhr
Sonntag, 27. August, vormittags 8.30—11.30
Uhr

Dienst- und Schiessbüchlein mitbringen!

Trachtengruppe Hönegg

Proben im Kirchgemeindehaus Hönegg, Acker-
steinstrasse 190, jeden zweiten Dienstag.
Singgruppe (Gemischter Chor) 20.00 Uhr
Tanzgruppe 20.15 Uhr
Senioren-Tanzen 14.30 Uhr

Auskunft: Telefon 750 12 63 oder 341 83 08

Verein Altersheim Hönegg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betag-
ten. Unterstützen Sie unser gemeinnütziges
Werk durch Spenden und Zuwendungen. Wer-
den Sie Mitglied.

Telefon 341 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Verein 3. Welt-Laden Hönegg

Limmattalstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Öffnungszeiten: während der Sommerferien,
17. Juli bis 21. August

Montag	14.00—18.30 Uhr
Dienstag	9.00—12.00 Uhr
Mittwoch	9.00—12.00 Uhr
Donnerstag	geschlossen
Freitag	9.00—12.00 Uhr
Samstag	9.00—16.00 Uhr

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möchte
(Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte
an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Tele-
fon 341 82 19

Verein für Volksgesundheit Hönegg und Umgebung

Turnplan

Abendkurse in Hönegg

Montag (Helm-Turnen)	20.00—21.00
Turnhalle Riedhof-Schulhaus	
Dienstag (Gesundheitsgymnastik)	20.00—21.00
Turnhalle Vogtsrain-Schulhaus	

Vormittagskurse in Hönegg

Dienstag (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	8.30— 9.30 9.40—10.40
Donnerstag	7.50— 8.50 10.00—11.00

jeweils in der Bullinger-Stube
des ref. Kirchgemeindehauses

Abendkurse in Oberengstringen

Donnerstag (Gesundheitsgymnastik)	18.45—19.45
Turnhalle Brunnlewis-Schulhaus	

Vormittagskurs in Oberengstringen

Mittwoch (Atem- und Gesundheitsgymnastik)	7.55— 8.45
Turnhalle Rebbegg-Schulhaus	

Präsident: Albert Steiner, Telefon 341 22 74
Vizepräsidentin: Frau H. Mettler, Tel. 341 75 81

Delphis
Massage-Praxis
Prana+klassische Massage
Fussreflexzonen-Massage
Heiltherapie nach Verfahren von
Dr. Bach, auch nur Verkauf möglich.
Telefon 341 05 55
L. B. Meuwly, dipl. Masseurin

tv repariert
01 62 25 00
Sofort-Service TV+ Video
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

VELTZ OPTIK
Am Zwielpplatz
Limmattalstrasse 227
8049 Zürich-Hönegg
Tel. 01-341 21 67
Inhaber
W. Herensperger
Ihr Kinderbrillen-Spezialist
in Hönegg.
Spezialisiert für:
Varilux- und Bifokal-Brillen
Kinderbrillen — grösste Auswahl
Schiessbrillen — Champion
Optische Instrumente

F
Furrer & Co.
installiert sei 1924
**Alarm-
Apparate
Fr. 12.—**
Bei Einbruch und
Feuer. Zum Selbst-
anbringen an
Türen und Fenster.
F
Furrer & Co.
8049 Zürich
Limmattalstrasse 162
Telefon 341 41 41

**Wer hat einen
defekten Fernseher?**
Fachteam repariert jede Marke
am Ort — oder innert 2 Tagen in eigener
Werkstatt.
TV-Service Marty
Telefon 311 59 22
oder Telefon 311 95 45
von 8.00 bis 19.30 Uhr

LEHRLINGE

Wir suchen für den Spätsommer 1989 für folgende Berufe aufge-
stellte Lehrlinge:
**AUTOMECHANIKER
AUTOMONTEURE
ERSATZTEILVERKÄUFER**
In unserem modern geführten Ga-
ragenbetrieb werden schon seit
Jahren Lehrlinge mit Erfolg auf
diese Berufe vorbereitet. Wir ga-
rantieren eine fundierte und zeit-
gemässe Ausbildung. Interes-
siert? Es besteht auch die Mög-
lichkeit, bei uns vorher zu schnup-
pern. Rufen Sie unseren Herrn A.
Bellina an oder senden Sie uns
Ihre Bewerbungsunterlagen.
JH Keller.
Eine Spur professioneller.

JH Keller AG
Zürich

Vulkanstr. 120, 8048 Zürich, Tel. 01/432 24 10

H HONDA * Jeep * CHRYSLER

Trachtengruppe Höngg



Einige Trachtenleute in den Strassen von Bülach

Wissen Sie wie schön es ist, wenn zirka achthundert Trachtenleute aus der ganzen Schweiz in einem kleinen Städtchen im Kanton Zürich zusammenkommen? Vierzehn Mitglieder aus unserer Höngger Trachtengruppe nahmen an der Schweizerischen **Delegiertenversammlung** in Bülach teil.

Das ganze Städtchen war geschmückt, alle Brunnen voller Blumen. Die Strassen voller Musik und Tanz, und am Sonntagmorgen im ökumenischen Gottesdienst eine Kirche randvoll mit Trachtenleuten. Das war ein herrliches Wochenende. Am Samstagabend, als Fortsetzung der Versammlung, ein Unterhaltungsabend mit Liedern und Tänzen der verschiedenen Trachtengruppen aus dem Zürcher Unterland, der sich sehen lassen durfte!

Bereits eine Woche später durften wir an der **Jubiläumsfeier** zum 50jährigen Bestehen der **Chanson Romande** das Programm mit unseren Tänzen bereichern. Was für ein fröhlicher Abend! Wir gratulieren der «Chanson Romande» herzlich, sie haben herrlich gesungen und dieses Zusammensein war für uns alle ein unvergessliches Erlebnis.

Leben im Bombach

Die Koch- und Backgruppen

Letzte Woche durfte ich am Mittwochvormittag und Donnerstagnachmittag zwei allwöchentliche Veranstaltungen im Kleinstrahlen besuchen. Jede Gruppe besteht aus fünf zum Teil schwerbehinderten Patientinnen und ihren Ergotherapeutinnen.

Die «**Mittwochfrauen**» sitzen am Tisch beisammen, eine löffelt unter Mithilfe der Leiterin **Rosmarie Jucker Oei** in die Salatschüssel, eine zweite streut Gewürze in eine Sauce, es gibt nämlich dreierlei Salat und einen anmächeligen Polen-

Letzten Freitag startete die «Lindt» (der Raddampfer war leider defekt) mit Trachtenleuten verschiedener Gruppen aus dem Kanton Zürich zu einer fröhlichen **Abendrundfahrt** mit Tanz auf dem Zürichsee. Wieder waren über dreissig Mitglieder aus der Höngger Tanz-, Sing- und Seniorengruppe mit dabei und verbrachten ein paar fröhliche Stunden.

Möchten Sie an unserem geselligen Beisammensein teilnehmen? Sie sehen, bei uns ist immer viel los. Möchten Sie gerne mitmachen in einer unserer Gruppen? Singen Sie gerne oder haben Sie Freude am Volkstanz? (Spezielle Gruppe auch für Senioren.)

Nach den Sommerferien wäre eine gute Gelegenheit für einen Anfang. Wir beginnen mit dem Einüben neuer Lieder und Tänze, zum Teil schon für unseren Heimatabend im Winter. Auch eine Kindertanzgruppe wird wieder neu zusammengestellt.

Wir freuen uns über jeden Besucher riesig. Wenn Sie interessiert sind, nehmen Sie mit uns Kontakt auf. (Telefon 750 12 63 oder 341 83 08)

tauauf! Bei meinem Erscheinen ist die Hauptarbeit bereits geleistet, der Esstisch wunderschön gedeckt und mit rosa Papierblumen verziert. Die Teilnehmerinnen in ihren sauberen weissen Arbeitsschürzen besprechen während der Backzeit des Auflaufs bereits das Menü der nächsten Woche. Ich habe in diesem «Küchenstelldichein» sehr viel Nostalgie gefunden. Frauen, deren tägliche Aufgabe die Fütterung der Familie war, durften hier mit vertrautem Werkzeug hantieren. Mit der gesunden Hand kann man ganz leicht eine Kelle in der Pfanne

schwingen; wenn einem die Sprache fehlt, deutet man eben auf das Gewünschte... und dann studiert eine der fünf Frauen das Kochbuch ganz besonders gründlich, denn sie ist an der Reihe, das nächste Essen nach ihren persönlichen Wünschen zusammenzustellen. Oft bringen die Patientinnen Rezepte von früher, als sie noch bei Grossmutter in den Ferien gute Sachen kennenlernen. (Der Polentaauflauf, ein Wunsch von Frau Graf, stammte zum Beispiel aus dem Tessin!) Diese uralten Dokumente werden besonders sorgfältig behandelt und ihre Anweisungen genau befolgt. Das sind die nachhaltigsten Erlebnisse, einen geliebten Geschmack aus früher Jugend wieder geniessen zu können! Übrigens, kein Menü ohne Dessert, versteht sich doch... Die Ergotherapeutin geht auf die Wünsche ein, Einwände gibt's höchstens bei zu komplizierten Kochvorgängen. Die Küche der Ergotherapie war ehemals nicht als Beschäftigungsbestandteil gedacht, sondern als Cafeteria. Mittlerweile existiert letztere in einem grösseren Raum, und deshalb kamen Rosmarie Jucker und ihre Kollegin Hanni Schenkel auf die Glandidee, die kleine Küche therapeutisch zu verwenden. Die notwendigen Kochzutaten werden grösstenteils von der Bombachküche bezogen, welche die Mengen bereits abgewogen liefert. Gesunde Menschen können sich von jenem Glücksgefühl keine Vorstellung machen, das die behinderten Frauen beim Zubereiten einer Mahlzeit durchströmt. Die Gesichter sehen denn auch fröhlich und gelöst aus, selbst die Schmerzen sind weg!

Die **Backgruppe** mit **Hanni Schenkel** und ihrer Nachfolgerin **Regula Eiberle** bereitet kein Essen, sondern etwas Feines zum Zvieri. An diesem Donnerstag stehen Züriseeschwänli auf dem Programm. Die schönen Hälse der Schwäne sind vorige Woche gebacken worden, in zwei Stunden inklusive gemütlichem Kaffeeschwatz liegen nur die Ofenchüechli-Körper mit Schlagrahm drin! Brühtheigerstellung ist eine kraftraubende Tätigkeit. Deshalb helfen die Ergotherapeutinnen wacker beim Rühren. Der Rahm wird von einer halbseitig gelähmten Frau maschinell steifgeschlagen. Sie freut sich offensichtlich über die Arbeit. Wir lachen alle viel an diesem fröhlichen Nachmittag. Die reizenden Schwänli auf den Tellern laden zum Schmausen ein und plötzlich ist es sehr still. Das Ergebnis sieht nicht nur hübsch aus, es ist auch entsprechend fein! Solche Stunden aktiven Zusammenseins geben den Frauen die beglückende Gewissheit, für sich und die andern etwas Wichtiges getan zu haben. Selbst das nachfolgende Abwaschen und Aufräumen wird unter Mithilfe der behinderten Gruppenmitglieder erledigt. Arbeit ist auch hier das halbe Leben!

Erna Vogel

Café 225

am Zwielpplatz
Tram 13, Bus 80, 46, 38
vor der Tür

Betriebsferien

17. Juli bis 14. August 1989

Wir erlauben uns, die auch uns gesetzlich vorgeschriebenen vier Wochen Ferien zusammen mit Ihnen einzuhalten.

Gerne sind wir bereit, unsere geschätzte Kundschaft mit gleicher Energie nachher wieder bedienen zu dürfen.

Telefon 341 62 63

R. und F. Schneider und Personal

Wir gratulieren

Liebe Jubilarinnen und Jubilare, In einer Zeitschrift las ich diese Worte: In jeder Minute, die Du im Ärger verbringst, versäumst du sechzig glückliche Sekunden! Ich glaube, wenn wir alle über diese Worte nachdenken und ganz ehrlich sind, müssen wir zugeben, dass wir schon oft 60 glückliche Sekunden verloren haben! Sind wir bereit, Sie und wir, die Zeit zu nützen, fröhlich und tapfer zu sein und nicht so schnell den Kopf hängen zu lassen. Wenn Sie ja dazu sagen und wir auch, dann haben wir bald nur noch glückliche Hönggerinnen und Höngger!

Wir wünschen Ihnen für das neue Lebensjahr von Herzen alles Liebe und Gute und unzählige glückliche Sekunden! Gott segne und behüte Sie an jedem neuen Tag.

Geburtstag feiern

15. Juli
Frau Constanze Hess
Ackersteinstrasse 137; 80 Jahre.

16. Juli
Frau Elisa Rütschi
Limmattalstrasse 371; 92 Jahre.

16. Juli
Frau Gertrud Schärer
Lachenacker 15; 80 Jahre.

18. Juli
Frau Maria Reich
Winzerstrasse 59; 80 Jahre.

19. Juli
Frau Hanna Baumann,
Ottenbergstrasse 53; 94 Jahre.

21. Juli
Frau Emilie Sutter
Limmattalstrasse 371; 80 Jahre.

RESTAURANTS

NEUE

Waid



Steak and Salad

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I.Stock, Büro 102 (8.00—9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache.)

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bäulistrasse hinter Nr. 6a—10a/Grossmannstrasse, drei Mehrfamilienhäuser, eine Tiefgarage für siebzehn Autos und ein Parkplatz für zwei Autos, Zone D, Karl Steiner AG, Hagenholzstrasse 60.

11. Juli, Baupolizei

Wissenswertes, Tips und Trends:

Bell Natura Beef

Zart wie Kalbfleisch und aromatisch wie Rindfleisch – so schmeckt Natura Beef von Bell. Und das Geheimnis dieses herrlichen Fleisches ist nichts anderes als das Geheimnis der Natur:

Natura Beef stammt nämlich ausschliesslich von natürlich aufgezogenen Kälbern. Sie werden von klein auf in freier Natur bei ihren Müttern und Ammen belassen und säugen solange sie wollen. Den ganzen Sommer hindurch bleiben sie bei den Muttertieren auf der Weide und erhalten nebst Milch nur natürliches Raufutter wie Gras, Heu und Stroh. Und weil man die Jungtiere etwas älter als Käl-

ber aber weniger alt als Rinder werden lässt, ist Natura Beef rötlicher als das sonst übliche Kalbfleisch und wird wie Rindfleisch zubereitet.

Sie erhalten Natura Beef in den meisten Bell Filialen und unsere Bankmeister präsentieren Ihnen gerne unser umfassendes Angebot: Ob Filet, Huft, Nierstück oder Plätzli, ob Braten, Geschnetzeltes, Ragoût oder Siedfleisch – Natura Beef ist Stück für Stück von Natur aus stets ein ganz besonderer Genuss.

Bell wünscht guten Appetit.

Filiale-Höngg
Limmattalstrasse 177
Telefon 341 77 77



Ladenöffnungszeiten

gültig
ab Montag
17. Juli 89

Montag bis Freitag

8.00—12.15

14.30—18.30

Samstag durchgehend

7.30—16.00

Ihr Bell-Team Höngg

Zur Eröffnung der neuen Bell-Filiale in Zürich-Höngg

wurden Glückszettel verteilt, auf denen je eine Glückszahl zwischen 1 und 15000 abgedruckt war. Anlässlich der Ziehung wurden durch Mitarbeiter der Bell-Filiale, unter notarieller Aufsicht, die nachstehend aufgeführten Glückszahlen gezogen:

1. Preis: Glückszahl 0400
Eine Traiteurplatte für 10 Personen

2. bis 10. Preis
je einen Einkaufsbon à Fr. 20.—

2. Preis: Glückszahl 5726
3. Preis: Glückszahl 2042
4. Preis: Glückszahl 4331
5. Preis: Glückszahl 9334
6. Preis: Glückszahl 5549
7. Preis: Glückszahl 0922
8. Preis: Glückszahl 3131
9. Preis: Glückszahl 11463
10. Preis: Glückszahl 7471

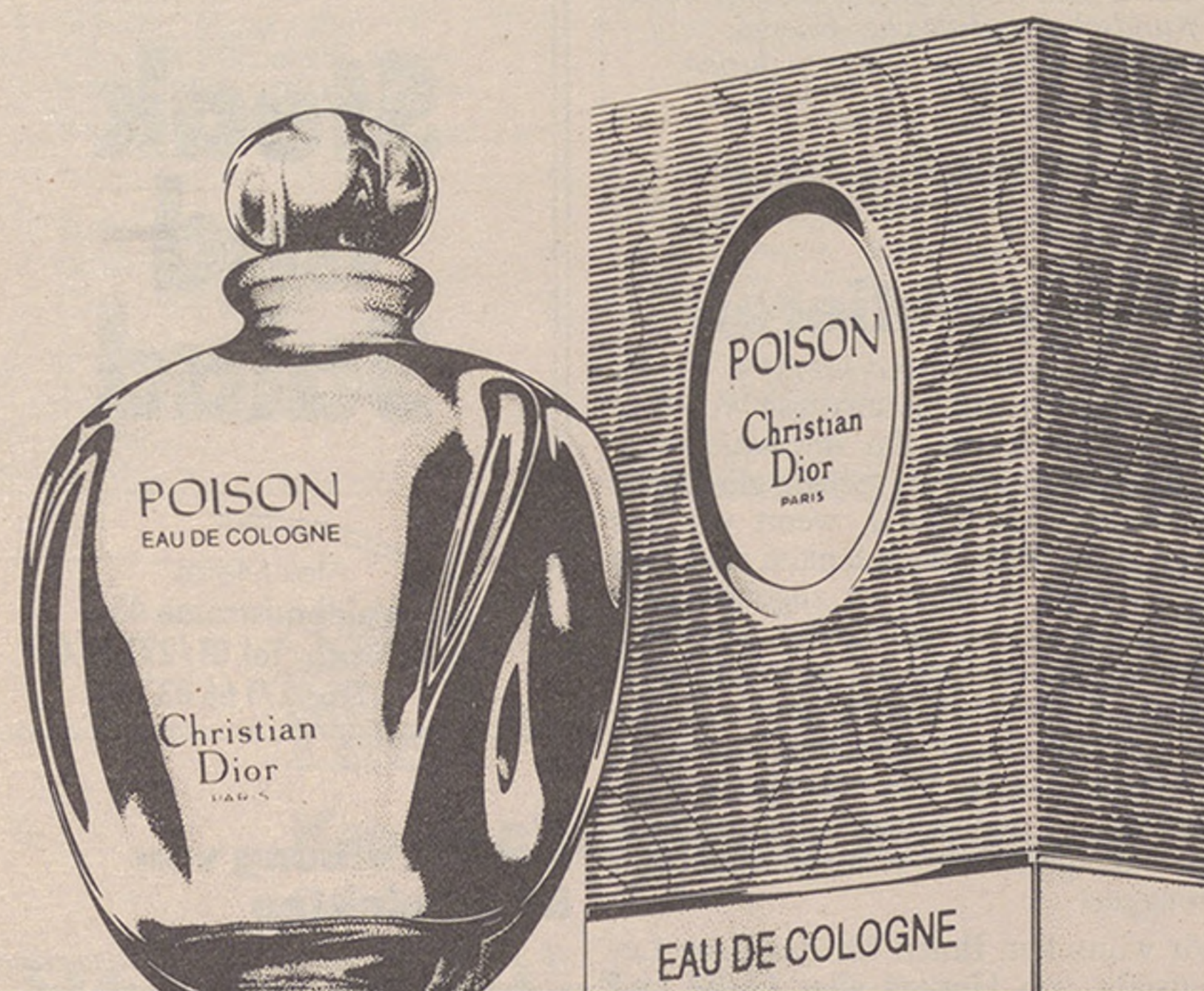
11. bis 20. Preis
je einen Einkaufsbon à Fr. 10.—

11. Preis: Glückszahl 1581
12. Preis: Glückszahl 1002
13. Preis: Glückszahl 4509
14. Preis: Glückszahl 8253
15. Preis: Glückszahl 10143
16. Preis: Glückszahl 14333
17. Preis: Glückszahl 1938
18. Preis: Glückszahl 6209
19. Preis: Glückszahl 2595
20. Preis: Glückszahl 14332

BLÄSI DROGERIE HEILMITTEL · PARFUMERIE

BLÄSI DROGERIE HEILMITTEL · PARFUMERIE

Christian Dior



POISON
EAU DE COLOGNE

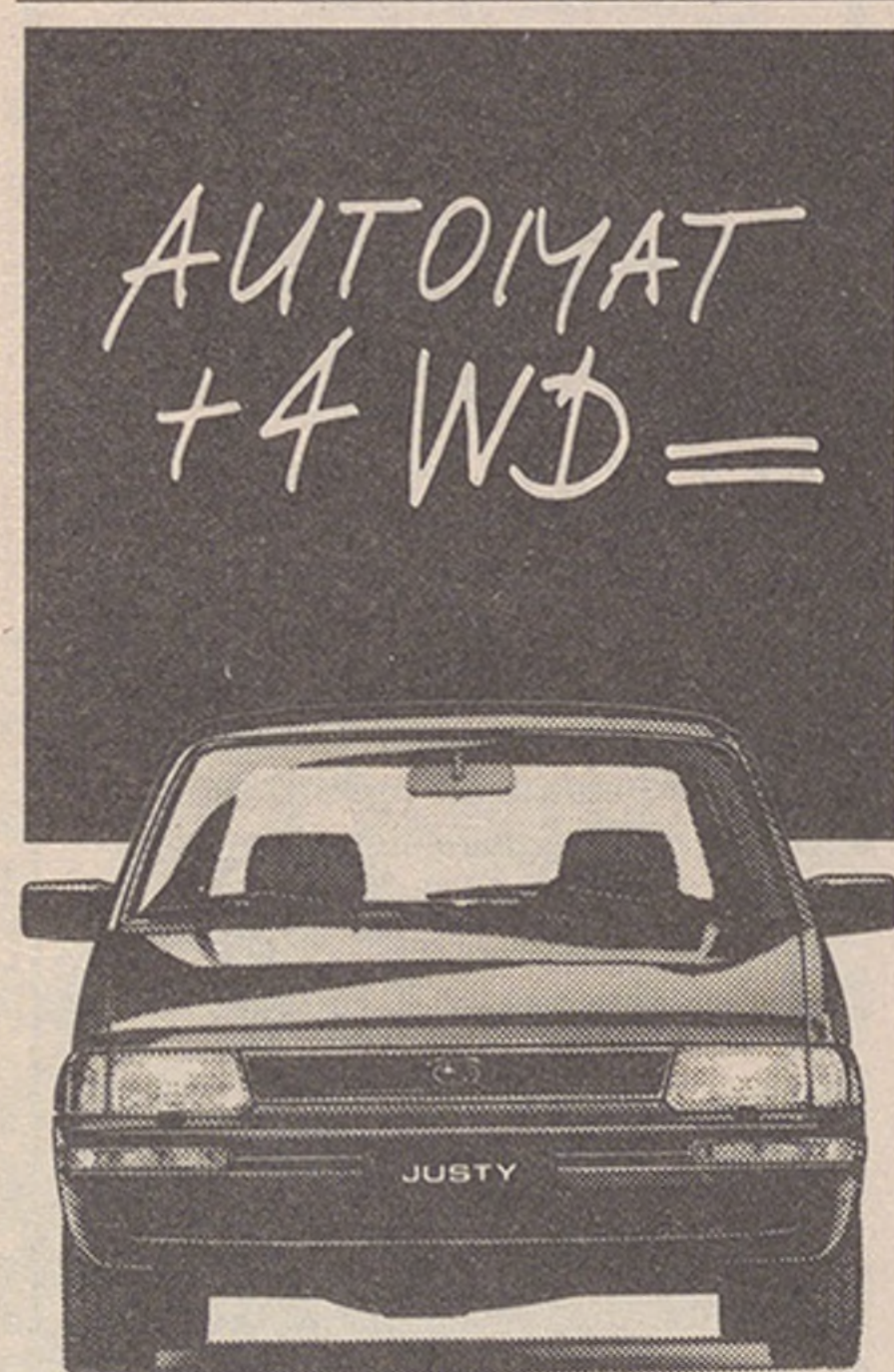
Leicht, frisch, sommerlich
jetzt neu eingetroffen!

Parfums Christian Dior
LANVIN

BLÄSI-DROGERIE
PARFUMERIE
NINA RICCI

Limmattal-
strasse 162
Zürich-Höngg

Drogerie
Telefon 3416397
Parfumerie, Kosmetik
Kräuter, Heilmittel



Ein genialer Automat, die ECVT-Supermatic im neuen Justy: stufenlose Beschleunigung von 0 bis Höchstgeschwindigkeit, computer-gesteuert. Und nur 6,2 Liter/100 km. Dazu der 4WD, die 67 PS aus dem Mehrventil-1200er, viel Platz, 3 oder 5 Türen und die berühmte Zuverlässigkeit. Und als Alternative natürlich auch mit 5 Gängen. Was will man mehr?

SUBARU 4WD

Auf zur Probefahrt!

Autohaus Emil Frey AG
Zürich-Altstetten
Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01/4952411

30/89/ZH.

Junge, selbst-
ändige Frau sucht
dringend in Höngg
**1- bis
2-Zimmer-
wohnung**
maximal Fr.700.—.
Telefon 3419916

Probleme mit der
Haut? Akne,
Pubertätspickel?
Unreine Haut?
Falten?

**Beauty
Laser**
kann helfen,
rufen Sie mich an!
Make-up Studio
Verena
Berger-Schlegel
Telefon
(01) 3415794

Ich suche für die
**Reinigung meiner
sehr gepflegten
5-Zimmer-
Wohnung**, sowie
für Bügeln usw.
(zirka 5 Std. pro
Woche) eine

Hausfrau
Telefon (Bürozeit)
042/33 22 33
Herrn Huber
verlangen

Gesucht wird nach
Zürich-Höngg eine
Putzfrau
zur Reinigung von
zwei kleinen
Wohnungen.
Häufigkeit nach
Vereinbarung.
Telefon 3416975

Gesucht in gepflegten
Haushalt

**ehrliche,
saubere Frau**

für Besorgung der Wäsche
und Pflege der Wohnung, für
ein bis zwei Mal wöchentlich.
Gute Bezahlung.

Telefon 3419100 ab 8.00 bis
14.00 Uhr,
817 00 40 ab 14.00 Uhr.

**TV + Video
Reparatur-Pikett-
dienst mit Garantie.**
Sofort, schnell und günstig.
01/62 24 83

Sonderverkauf amtl. bew. vom
1. bis 21. 7. 89

Teppiche
mit Ermässigung bis zum
1/2 Preis

Spannteppiche, Orient-
teppiche, Bodenbeläge, Vorhänge.
Auslaufende, qualitativ einwandfreie Marken-
artikel mit sensationellen Preisreduktionen:
bis zum 1/2 Preis.

Zum Beispiel:

Auslegeteppiche in 400+500 cm Breite

ROVER	in OB statt Fr. 34.- nur	Fr. 20.-/m²
ATLETICO	in OB statt Fr. 40.- nur	Fr. 25.-/m²
HERMES	in OB statt Fr. 49.- nur	Fr. 25.-/m²
HOLIDAY	in Ob statt Fr. 49.- nur	Fr. 25.-/m²

CV-Beläge für WC, Badezimmer und Küchen:
200, 275 und 400 cm breit
statt Fr. 38.-

nur Fr. 15.-/m²

wyco

Wyco, Wyss+Co.
Rötelstrasse 96
8057 Zürich
Tel. (01) 362 51 38
Pumpwerkstrasse 41
8105 Regensdorf
Tel. (01) 840 57 88

PADO KOSMETIK

*Pédicure
Kosmetik
Nagelstudio, Körper-
und Fussreflex-
zonen-Massage*

Doris Bebie
Imbisbühlstr. 71, Tel. 3419506

Grosser
**SONDER-
VERKAUF
IM
LETZIPARK**
Amtl. bewilligter
Sonderverkauf
vom 1.-15. Juli 1989
bei

WLAN
Das Warenhaus der neuen Ideen

Kappahl Bottey
Wanna Bata
Möbel Plaster ochsner sport
Vögele HERREN GLOBUS H.M.

QUALITÄT · DANK · UMWELTSCHONENDER PRODUKTION

**Obst und Wein
Wegmann**

88er
Höngger Weine —
eine Gaumenfreude!

**spritzige
Riesling × Silvaner
fruchtbare Clevner
mundige
Gewürztraminer**
Gratis-Degustation
Ihr Besuch freut uns.

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/3419740

Original
slide-styler Gleitwellenmassage
Schlank ohne Schweiß
— ohne Tiefenwärme — ohne Reizstrom
Die Lösung heisst *slide-stylen* (mechani-
sche Lymphdrainage). Zur Beseitigung von
Fettpolsterchen und Orangenhaut. Medizi-
nisch getestet und bewährt.
Verlangen Sie eine unverbindliche
GRATIS-Probe-Behandlung!

**Sauna Biosa
Rütihof-Höngg**
Daniel Hänseler dipl. Masseur
Naglerwiesenstrasse 6, 8049 Zürich
Telefon 01/3413616

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIGER

Jeder kann sich heute dank LIPO einen echten Orientteppich leisten!

**LAUFEND TREFFEN BEI LIPO
SONDERPOSTEN
ORIENTTEPPICHE**
AUS DIVERSEN QUELLEN
UND AUS ALLEN LÄNDERN EIN!
DARUM SO GÜNSTIG!

AUS RUSSLAND	Mongolei ca. 290/200 nur Fr. 470.-
	Achre Michrah ca. 290/200 nur Fr. 1'090.-
AUS AFGHANISTAN	Afghan ca. 200/300 nur Fr. 798.-
	Kabul - Wolle/Seide ca. 200/300 nur Fr. 2'845.-
AUS PAKISTAN	Bochara ca. 200/300 nur Fr. 190.-
	Bochara extra fein ca. 200/300 nur Fr. 1'565.-
AUS IRAN	Endijlas ca. 200/300 nur Fr. 1'470.-
	Kashan ca. 200/300 nur Fr. 2'188.-
AUS CHINA	Antik Finish ca. 150/250 nur Fr. 1370.-
	Isfahan extra fein ca. 200/300 nur Fr. 3'600.-
AUS INDIEN	Heriz ca. 200/300 nur Fr. 798.-
	Mir 190 000 Knoten ca. 200/300 nur Fr. 1'385.-
AUS TÜRKEI	Kars-Kasak ca. 140/190 nur Fr. 775.-
	Kars-Kasak ca. 170/250 nur Fr. 1'290.-
Für Kenner:	Nepal-Tibet ca. 200/300 nur ca. Fr. 2'300.-

Bei Anzahlung von 20% Reservation
möglich! Profitieren auch Sie
von unseren laufenden

★ **SONDERPOSTEN AUS ALLER WELT**

LIPO
MÖBELPOSTEN

8 x in der Schweiz:
BASEL-DREISPITZ
DIETIKON-ZH
TIVOLI SPREITENBACH-AG
FRAUENKAPPELEN-BE
WIL-SG
ST. GALLEN-LACHEN
LITTAU-LU
EGGERKINGEN-SO

**DIETIKON/ZH
GELBES LAGERHAUS.** Direkt a/d
Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach
bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen.
Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21h

LIPO IMMER GUENSTIGER LIPO IMMER GUENSTIG